

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

20.2.1898 (No. 43)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090232)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zuferte für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 43. Sonntag, den 20. Februar 1898. 24. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 19. Februar. Unt.-Lt. z. S. v. Billow (Ditt) ist vom Urlaub zurückgekehrt. Mar.-Unt.-Rahm. Groß hat nach Abführung von S. M. S. „Pfeil“ sein Kdo. zur St.-Kasse angetreten. Feuro.-Prem.-Lt. Kurth ist zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt komd. Mar.-Unt.-Bahm. Vaternann ist bis zum 26. Febr. beurlaubt.

— Berlin, 18. Febr. Auf einem Streifzuge, welchen das Landungskorps des Kreuzergeschwaders von Kiaotschau landeinwärts unternahm, kam es zwischen chinesischen Marodeuren und der Abtheilung S. M. S. „Kaiser“ am 1. Dezember zu einem kleinen Scharmützel. Die Marodeuren verloren hierbei 3 Tote und 4 Verwundete, die Deutschen erlitten keinen Verlust.

— Hannover, 18. Febr. Nach einem längeren Vortrag des Korvetten-Kapitäns a. D., Graf Bernstorff, über die Marine-Vorlage wurde von einer im Kriegerheim abgehaltenen zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, eine Eingabe an den Reichstag und eine an den Staatssekretär des Reichsmarineamts zu Gunsten der Flotten-Vorlage abzusenden.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. Die Kommandanten der hier im Hafen liegenden Schiffe und mehrere Stabsoffiziere der hiesigen Garnison sind gestern Vormittag nach Oldenburg gereist, um einer Einladung zu einer Ballschilke bei dem großherzoglichen Hofe zu entsprechen.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. S. M. S. „Mars“ bereitet sich vor sein Winterlager zu verlassen. Augenblicklich wird das Winterschuttdach abgenommen.

§ Wilhelmshaven, 19. Februar. S. M. S. „Fürst Friedrich Wilhelm“ verließ heute Nachmittag das Doc I, nachdem die Ausbesserungsarbeiten beendet sind.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. Das Corp.-Div.-St. „D 5“ ist gestern Nachmittag hierher zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 19. Februar. Das Corp.-St. „S 73“ ist heute Morgen 9 Uhr zur Vornahme von Übungsfahrten in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. Die Stationsacht „Jarewell“ stellt Montag den 21. d. M. Vorm. 9 Uhr in Dienst.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. Für die Verteidigung der Refruten der II. Matr.-Div. und der II. West-Div., welche Anfang Februar zur Einstellung gelangt sind, ist der 1. März in Aussicht genommen.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. Ein humoristisches Konzert wird morgen Nachmittag das Musikcorps der II. Matr.-Division im Park veranstalten.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. Am Sonnabend d. 26. Febr. d. J. Abds. 8 1/2 Uhr findet in den Klubräumen in Kiel die ordentliche Generalversammlung des Kaiserl. Nacht-Klubs statt. Anträge zu dieser Versammlung müssen spätestens bis Donnerstag d. 24. Febr. d. J. an den geschäftsführenden Vorsitzenden Herrn Kontre-Admiral Bendemann in Kiel eingefandt werden.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. Fischdampfer „Wilhelmshaven“ ist heute hier eingetroffen und hat 175 Körbe fr. Fische überbracht.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. Die West-Feuerwehr wurde gestern Abend um 7 Uhr alarmirt. Es brannte im Bekleidungsamt. Das Feuer konnte alsbald wieder gelöscht werden.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. Der große Maskenball des Schützenvereins wird wie üblich am Faschachtsdienstag, 22. Febr. im Hotel „Burg Hohenzollern“ abgehalten werden. Nach den sorgfältigen Vorbereitungen zu schließen wird der Verein, dessen Maskeraden von jeder eines bedeutendes Rufes sich erfreuen, etwas ganz Besondere bieten. Die erste Aufführung findet um 9 Uhr statt.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. Der Bürgerverein von 1896 im I. Bezirk hält am Donnerstag in E. Meyers Restaurant (Noth'sches Schloß) seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

§ Wilhelmshaven, 19. Febr. Auf die am Montag und Dienstag stattfindenden Vorträge des Herrn Amberg möge hiermit nochmals empfehlend hingewiesen werden.

§ Bant, 18. Febr. Heute fand im Rathhause eine Sitzung des Gemeinderaths statt. Zunächst verhandelte man über eine Eingabe des Herrn Tischler Sieberns zu Neubremen wegen Abtretung eines Theiles vom Mejerwege. Herrn Sieberns ist die Konzeption zum Betriebe einer Gartenwirtschaft erteilt, nachdem Herr S. den der Frau des Herrn Rathensfeldt gehörigen Obstgarten für 65 000 Mk. erworben hat. Nun wünscht Herr S. zur Vergrößerung seines Areal's einen Theil des Mejerweges anzukaufen und hat für dasselbe 4000 Mk. geboten und sich zugleich verpflichtet, den Grund und Boden nicht anders als zu

Bauten in Verbindung mit einer Gastwirthschaft zu verwenden. Seitens des Gemeindevorstandes ist der Zuschlag erteilt worden unter vorbehaltlicher Genehmigung des Gemeinderaths. Herr S. will an sein Gebot bis zum 15. Mai gebunden sein, wenn ihm ein Areal südlich des Mejerweges in einer Tiefe von 20 Meter auf die Dauer von 20 Jahren pachtweise überlassen wird. Durch den Ankauf des Obstgartens ist die ununterbrochene Verlängerung der Theilenstraße in grader westlicher Richtung in Frage gestellt, wenn nicht eine Einigung zwischen S. und den Herren Gebrüder Andree zu Stande kommt. Die Herren Gebrüder Andree haben ein Interesse daran, wenn der Antrag des Herrn Sieberns nicht angenommen wird. Sie haben für den Fall der Ablehnung des Antrages des Herrn S. sich bereit erklärt, an die Gemeinde Bant eine einmalige Entschädigung von 5000 Mk. zu zahlen unter folgenden Bedingungen: a) Die Gemeinde Bant erklärt sich damit einverstanden, daß die betreffende Straße von den Gebrüder Andree mit Klütern erster Sorte gepflastert werde und außerdem legen die Antragsteller längs der Straße ein Bankett von 4 Meter Breite an; b) zur besseren Eintheilung des Bauterrains der Herren Gebrüder Andree soll eine Einigung mit Herrn Sieberns über Areal'stausch erzielt werden, um die Verlängerung der Theilenstraße in ununterbrochener Linie herbeizuführen. Wenn diese Einigung nicht erzielt wird, findet die Pflasterung des Mejerweges nicht statt, sondern die Theilenstraße wird bis zur verlängerten Schillerstraße und die Schillerstraße bis zur Verlängerung der Peterstraße ausgebaut. Falls diese Voraussetzungen zutreffen, geht der betreffende Theil des Mejerweges in den Besitz der Gebrüder A. über und gelten die 5000 Mk. alsdann als Kaufgeld. Nach längerer Debatte wurde der Antrag des Herrn S. abgelehnt, dagegen die Eingabe der Herren Gebrüder A. in allen ihren Theilen angenommen. — In den Gemeinden Bant, Heppen und Neuende wird das Reinigen der Schornsteine jährlich zwei Mal vorgenommen. Da aber nun Klagen laut geworden sind, daß diese Reinigung nicht genügt, hat der Gemeindevorstand ein Ortsstatut ausarbeiten lassen, das eine viermalige Reinigung der Schornsteine und eine zweimalige der Zimmer-Schornsteine im Jahre vorschreibt. Man war aber allgemein der Ansicht, daß das Statut nur angenommen werden könne, wenn die Gebühren für die Reinigung herabgesetzt würden. Da dieselben aber durch Landesgesetz festgelegt sind, lehnte man das Statut ab. — Nach dem Bericht der Wegekommission wurde der Ausbau der Grundstücke östlich der Hafenstraße unter den Bedingungen genehmigt, daß die Spar- und Lichbank den Schlammlasten unten eine Lichtweite von 80 Centimeter und oben eine solche von 50 Centimeter giebt. Für Aufstellung von Plänen zum Umbau des Armenhauses waren früher 740 Mk. liquidirt, nach einem Gutachten des Amtsbaumeisters Troughen ist aber die Aufhebung von 276,39 Mark genügend, die Uebernahme dieser Summe auf die Gemeindefasse wurde ausgesprochen. — Abgelehnt wurde der Antrag eines Gemeindeglieders um ein Darlehn von 129,75 Mk. zur Befreiung von Arzthonorar, jedoch nahm man einen Antrag deselben Patienten um Erlass der Steuern an. — Zur Verhandlung standen dann einige Eingaben des Bürgervereins Gemeindevorstand. Zunächst handelte es sich um die Instandsetzung des Grenzgrabens an der Grenzstraße. Es wurde mitgetheilt, daß seitens der Gemeinden Bant, Heppen und Neuende Verhandlungen mit der Kgl. Regierung zu Aurich wegen Anschlusses an die Wilhelmshavener Kanalisation eingeleitet sind. Ueber die Eingabe deselben Vereins betr. Wiederaufnahme der Unterhandlungen mit dem Oberkirchenrath in Oldenburg um Errichtung eines konfessionellen Friedhofes wurde zur E. D. übergegangen. Zur Kenntniß gelangten dann noch die Verhandlungen des oldenb. Landtages über die Errichtung eines Amtes Mürdingen. — Veröffentlicht werden sollen die Bestimmungen über das Langsamfahren auf öffentlichen Wegen und die Bekanntmachung des Ministeriums über den Verkehr mit Fahrrädern auf den öffentlichen Straßen.

§ Bant, 19. Febr. Der Bant'sche Kriegerverein nahm in seiner letzten Versammlung 3 neue Mitglieder auf. Die Herren Lohde, Aden und Kaiser bestimmte man als Delegirte zum Bundeskriegertag. Die beantragte Erweiterung der Statuten um einen Anhang, betr. Bestimmungen über den Ehrenrath, fanden keine Genehmigung.

§ C. Sande, 19. Febr. Im Lokale des Herrn Laddien hierseht findet Morgen ein Ball des Turnvereins Sande statt.

§ Oldenburg, 17. Februar. Kaiser Wilhelm wird auf der Reise nach Wilhelmshaven Ende des Monats auch den hiesigen Hof besuchen.

Kirchliche Nachrichten.

Stomih.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Klein, Pfarrer.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde Gottesdienst um 8 1/2 Uhr.

Civilgemeinde. Gottesdienst um 10 Uhr. Text: 1. Kor. 13.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre. Fahn's, Superintendent.

Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein Generalversammlung.

Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.

St. Marien-Gemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr. Adick's, Hilfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.) (Am Garnisonkirchhof.)

Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelst. Schröder, Pred.

Baptistengemeinde. Bo. mittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Grüber, Prediger.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 19. Febr. Der Kaiser hat d. m. Vorstand des evangelischen Bundes wegen der Beschwerde über das Verhalten des Botenposters v. Billow in Rom bei der Kaiser Geburtstagfeier in Rom seine ernste Mißbilligung über die Beschwerde ausgesprochen. Das Verhalten des Botenposters sei völlig richtig gewesen.

HB. Hamburg, 19. Febr. In verwichener Nacht brach in einem Spiritusspeicher zu Grabsbrook Feuer aus. Heute Morgen brannten eine Farbenfabrik und eine chemische Fabrik nieder. Das Feuer dauerte bis Mittags noch fort, obwohl alle Vorschläge in Thätigkeit waren. Der Schaden betragt über zwei Millionen Mark.

HB. Paris, 19. Febr. (Zola.) Unter großer Spannung des Publikums erschien gestern Generalstaatschef Boisdeffre. Er sagt aus, er könne dem, was Pellieux gesagt, nichts weiter hinzufügen. Dann wendet er sich gleich diesem ebenfalls an die Geschworenen und versucht, diese einzuschüchtern. Als der Verteidiger Fragen an Boisdeffre richten will, lehnt der Präsident ab und weist die formellen Anträge damit zurück, daß über den Drehstuhlhandel nicht gesprochen werden dürfe. Der Verteidiger beklagt sich über die ungerechte Behandlung, den Generalen sei Alles gestattet zu sagen und der Verteidigung werde nicht einmal das Recht der Fragestellung eingeräumt. Dann erhebt sich der Staatsanwalt. Er erklärt, daß er der Verteidigung nicht antworten werde. So ist es auch. Verteidiger Clemenceau, der nicht weniger als hundert Fragen an Boisdeffre gerichtet, erklärt, er komme nun zu der letzten Reihe der Fragen. Er fragt Boisdeffre, ob er Beziehungen zu dem Oberst v. Schwarzkoppen gehabt habe. Präsident: Das berührt die auswärtigen Beziehungen, die Frage darf nicht gestellt werden. Clemenceau: Warum nicht, wenn es sich um die Ermittlung der Wahrheit handelt? Präsident: Weil es etwas giebt, das noch darüber steht, die Ehre der Armee und die Sicherheit des Landes. (Donnernder Beifall. Rufe: Bravo, Bravo!)

HB. London, 19. Febr. Wie „Daily Mail“ erfährt, sei die englische Anleihe für China nun endgiltig zu Stande gekommen.

HB. Port Said, 19. Febr. Das englische Kriegsschiff „Victorious“ ist wieder flott geworden.

Meteorologische Beobachtungen des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 vermindert)	Lufttemperat.	Wasser-temperat.	Wasser-temperat. (10 f. unter)	Wind.	Wolken.	Sichtb.	Windgeschw.	Mittelschiff.
Febr. 18. 2. 30 h. Mrg.		760.5	4.1			W	8	9	ni	
Febr. 18. 8. 30 h. Mrg.		762.1	1.0			W	8	9	cu	
Febr. 19. 8. 30 h. Mrg.		763.9	0.8	0.2	5.5	W	8	9	cu	1.1

Bekanntmachung.

Nach §§ 6 und 7 der hiesigen Friedhofordnung müssen Denkmale, Einfassungen und Anpflanzungen auf den Gräbern von den Angehörigen der Beerdigten in gutem Stand und alle Anpflanzungen dertax in Schnitt gehalten werden, daß sie nicht über die Grundfläche der Grabstätte überhängen. Diese Bestimmungen werden hierdurch in Erinnerung gebracht. Soweit ihnen bis zum 15. März l. J. nicht Folge geleistet ist, wird das Erforder-

liche auf Kosten der Angehörigen der Beerdigten von uns veranlaßt werden. Wilhelmshaven, d. 19. Februar 1898.

Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Gnühl.

Aufenthaltsermittlung.

Ich erlaube um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Dienstknexes Peter Gerdes Wagner, geboren 27. April 1875 in Weroum.
Jever, den 15. Februar 1898.
Der Amtsanwalt.

24 Grafen

Weideland

(bei B. Wilken's Hause) zu Neuender-Altengroden belegen, habe ich für Heinrich Gerdes Erben auf sechs Jahre, von Mai d. J. an, zu verpachten.
Neuende, den 18. Februar 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

auf gleich od. später eine 4 räumige Wohnung. Monat 18 Mk. Berl. Börsenstr. 15.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. März möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer. Friedrichstr. 8, part.

Sofort zu vermieten an zwei anständige junge Leute ein möbliertes Zimmer. Marktstraße 9, 2 Tr., I.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine 3 räumige Oberwohnung an ruhige Bewohner. Grenzstraße 38.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4 räumige Unterwohnung mit Keller und Stall. Krüger, Grenzstr. 31.

Zu vermieten
zwei Stagen-Wohnungen und eine Parterre-Wohnung in der Kaiserstr. E. Schortan.

Möbliertes Zimmer
im Preise von 12 Mk. gesucht. Offert. unt. H. T. an die Exped. d. Bl.

Versehungshalber
zum 1. März od. später eine schöne trock., 3-räum. Stagen-Wohnung mit Keller u. Stall zu vermieten. Dr. Reimers, n. Wilhelmsh. Str. 88

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 3-räumige Unter-Wohnung. J. Courrad, Kopperhörn.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 3- und 4-räumige Wohnung. E. Jauffen, Grenzstr. 81, 1 Tr. r.

Die von Stabsarzt Nischelot bewohnt gewesene
Wohnung,
Güterstr. 11, ist zu vermieten.

Eine Stagenwohnung
und zwei Parterre-Wohnungen in der Theilenstraße 15 zu vermieten. E. Schortan.

Stube u. Kammer,
möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten.
Peters, Werftstr. 4, Ecke Hinterstr.

Zu vermieten
z. 1. Mai eine 4-räum. erste Stagen- u. eine 3-räum. zweite Stagen-Wohnung, beide mit abgeschl. Korridor, Balkon und Zubeh. à 225 Mk. Berl. Börsestr. 4 (i. Laden).

Zu vermieten
ein möbliertes Wohn- u. Schlaf-zimmer. Roonstr. 17 b, II r.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Oberwohnung. Grenzstraße Nr. 43.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4-räumige Unter-Wohnung mit allem Zubehör. Zu erfragen Friederikenstr. 11, 2 Tr. r.

Zu vermieten
z. 1. Mai ein Laden m. Wohnung, Keller, Bodenlampe u. Trockenboden, und eine 4-räumige Wohnung mit sämmtlichem Zubehör. Breuß, Neubremen, Theilenstr. 1.

Ein möbl. Zimmer
(mit, auch ohne Schlafstube), zu vermieten.
Neubremen, Schulstr. 1, unt.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer.
Behen, Deichstr. 4 II, neb. Bahnhof.

Zu vermieten
zum 1. März ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, eventl. mit Burschengefäß.
Augustenstraße Nr. 2.

Die von Herrn Lieutenant z. See Behnke benutzte

Wohnung
und eine Oberwohnung an kinderlose Leute zum 1. Mai zu vermieten.
Wittwe A. Zimmermann, Güterstraße 9.

Ein starker, großer, zweirädriger Handwagen und Bühnenrollstuhl zu verkaufen.
Hinterstraße 20.

Ein Beamter
sucht zum 1. Mai eine 4-räumige Wohnung mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung u. allem Zub. Off. mit Preisang. u. K 100 a. d. Exp. erb.

Mk. 300
gegen hohe Zinsen bei monatlicher Abzahlung von Mk. 50 sofort gesucht.
Gef. Off. u. P. K. 19 a. d. Exp. d. Bl.

Wieder vorrätig:
Dinburger Käse, Zeltower Mädchen, sowie schöne Salzgurken.
Frau Voss, Roonstraße 16.

Eine präpar. Palme,
3 Meter hoch, suche unter der Hand zu verkaufen.
Otto Wutschke, Augustenstraße

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
(Polsterreifen) billig zu verkaufen.
Folkerts, Kaiserstraße 23a, Gewerbeschule.

Stroh
hat zu verkaufen
K. Ahrens, Feldhausen.

Zu verleihen oder zu verkaufen ein fast neuer
Masken-Anzug
(Gigerl), komplet.
Friederikenstr. 2, 1. Et., r.

Zu kaufen gesucht
ein Brockhaus-Lexikon, neueste Auflage, gegen Baar. Offert. m. Preis u. „Brockhaus“ an d. Exp. d. Bl.

Ein in der Buchführung, Korrespondenz und Expedition erfahrener
junger Kaufmann
sucht Stellung.
Off. unt. H. 11 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht
für ein erkranktes Dienstmädchen sofort oder zum 1. März ein anderes.
Frau B. v. d. Ecken.

Gesucht
ein Mädchen von 14-16 Jahren für die Tagesstunden auf sofort.
Bismarckstraße Nr. 52 I, l.

Gesucht
ein tüchtiges Dienstmädchen.
Frau Bäte, Wallstraße.

Schützenhof, Iever.

Sonntag, d. 20. Februar:
Gr. öffentl. Ball.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Küpker.

Suche
Granatabnehmer
für dieses Frühjahr und Sommer. Senden die Granat täglich 1-2 Mal mit dem Dampfer „Edwarden“ nach Wilhelmshaven.
D. Thieling,
Granatfiskerei u. Versandgeschäft,
Edwarderhörne a. d. Jade.

Gardinen!
Congressstoffe
sind in den neuesten und geschmackvollsten Mustern neu eingetroffen und empfehlen wir dieselben zu bekannt billigen Preisen.

Gebrüder Gosh.

Neue
Fernsprech-
verzeichnisse,
à Stück 20 Pfg., sind zu haben in der Buchdruckerei d. Wilhelmsh. Tagebl.

Morgen Sonntag Ausschank von
Original-Bockbier
der Berliner Bockbrauerei auf dem Tempelhofer Berg im

Stablisement Bürgergarten.

Einige große Sendungen feiner

Kinderwagen
sind eingetroffen.
Ed. Buss, Bismarckstr. 56a.

S. Schimilowitz,
Neuestraße 8.
80/84 cm
Bettsatin
in prachtvollen waschbaren Rosamustern,
kräftige Qualität,
das Meter nur 36 Pf.

Ich ersuche hiermit alle Diejenigen, an die ich Forderungen habe, dieselben spätestens bis zum 28. d. M. zu begleichen; gleichzeitig bitte ich Diejenigen, die noch Forderungen an mich haben, ihre spezifizierten Rechnungen umgehend einzureichen.
Otto Wutschke,
Augustenstraße.

S. Schimilowitz,
Neuestraße 8.
84/86 cm breiten halbgebl.
Waternessel
außerordentlich haltbare Qualität, insbesondere zu Bettbezügen geeignet.
Meter 29 Pfg.

Diejenige Person,
welche vor einigen Tagen das **Berliner Adreßbuch** aus der „Reichshalle“ mitnahm, wird ersucht, dasselbe bei Vermeidung der Klage abzuliefern.
Engelhardt.

Die bisher von mir benutzte
Wohnung,
Peterstraße 4 I, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, ist vom 1. Mai d. J. an, eventl. spät, zu vermieten.
Ingenieur Voigt.

Donnerstag, den 3. März 1898, Abends 8 Uhr
im Saale der „Burg Hohenzollern“
 **Konzert** 
gegeben vom
Singverein für gemischten Chor
(Dirigent: Herr Kapellmeister Freund)
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Vespermann aus Weener,
Herrn Ad. Stammer aus Oldenburg,
sowie der Kapelle des Kaiserlichen II. Seebataillons

Programm.
I. Theil.
1. „An die Hoffnung“ von J. Cleuver.
2. Recitativ und Arie aus „Der Fall Babylons“ von Spohr.
3. „Ingeborgs Klage“ aus „Frithjof“ von Max Bruch.
II. Theil.
Erlkönigs Tochter von Niels W. Gade.
Preise der Plätze: Reservirter Platz 1.50 Mk., Saal (unten) 1 Mk., Gallerie 0.50 Mk. — Vorverkauf in der Buchhandlung von B. Ladewigs, Roonstrasse, bis 3. März, Abends 6 Uhr.

Gastwirthschaft Deutsches Haus
Kopperhörn.
Sonntag, den 20. d. Mts.
Grosser öffentlicher Ball.
Verlosung um 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr.
Tanzband 50 Pfg. Tanzband 50 Pfg.
A. Jacob.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Sämmtliche Waaren sollen bis 1. Mai verkauft sein und werden deshalb zu spottbilligen Preisen abgegeben.
Briefcassetten sonst 50 Pfg., jetzt 30 Pfg.,
Schreibhefte für Schulen 10 Pfg., jetzt 7 Pfg.,
Dtd. 80 Pfg.
Sonsige Schulartikel werden wie vor im Preise reduziert.
Broschen u. Colliers sonst 50 Pfg., jetzt 35 Pfg.,
Schreibmappen, Portemonnaies, Cigarreneuis,
Briefstaschen, Photographie- und Poésie-Albuns,
Photographierahmen, sämmtliche Blumenartikel und Seidenpapiere n. s. w.,
zu und unter Einkaufspreis.
Postkarten mit Ansichten
pro Dtd. 45 Pfg.
L. Berlow Ww.,
Güterstraße 14.

Freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten.
Sinterstraße 4, 1 Tr. l.
Gesucht auf sofort eine tüchtige Plätterin.
Deanteuffelstraße 5.

A. M. Hübner, Wilhelmshaven,

Roonstrasse 78.

Neubremen: Neue Wilhelmshavenerstrasse 6. Bant: Werftstrasse 22.

Osnabrück: Grossestrasse 50/51.

Infolge bedeutender Zufuhren offerire nachstehende Waaren besonders billig:

Zucker.

ff. gemahlen	Pfund 24 Pf.
Würfel	" 27 Pf.
Hut	" 27 Pf.
Candis, weiss	" 38 Pf.

Kaffee.

Durch besonders günstige Einkäufe sehe ich mich veranlasst, je pro Pfd. **10 Pfennig herabzusetzen.**

Cacengo-Mischung, hochfein und rein im Geschmack, sonst 100 Pf., jetzt 90 Pf.

Campinas-Mischung, hochfein und rein im Geschmack, sonst 120 Pf., jetzt 110 Pf. u. s. w.

Cacao.

Echt holländischer, das feinste was es giebt, sonst 200, jetzt 160 Pf.

Deutscher — leicht löslich — pro Pfund 120 Pfg. — Dieser Cacao ist augenblicklich vom Lager geräumt und trifft der letzte grosse Posten von einem billigen Abschluss Mitte nächster Woche wieder ein und wird dieser mit 1.20 Mark pro Pfund weiter verkauft. **Hafercacao** pro Pfund 1.20 Mk.

Thee.

Gruss-Thee pro Pfund jetzt 1,10 Mark.
Feiner Souchonthee Pfd. 1,50—2,00 Mark.

Margarine.

Feinste Voll-Süßrahm	Pfund 65 Pfg.
" Süßrahm	" 60 Pfg.
Hochfeine Tafel	" 50 Pfg.
Koch- u. Backmargarine	" 40 Pfg.

Schmalz, garantirt reine feinste Marke, Pfund 38 Pfg.

Hochfeine Tafelbutter Pfund 112 Pfg.

Hochfeine westpr. Schweizerkäse Pfd. 80 Pf.

Echt Holländer Käse, halbfett, Pfund 60 Pf.

Feine Harzkäse 4 Stück 10 Pfg., 100 Stück 2,30 Mark.

Hochachtungsvoll

A. M. Hübner.

Gesangverein Bürger-Liedertafel.

Am Donnerstag, den 3. März,
Abends 8 Uhr,
im Etablissement Kaiserkrone

Maskerade.

Großartige
Ueberraschungen.

u. a.:
Auführungen
von

Damen des Vereins.

Doppeltes Orchester.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren Barbieren Rosenbusch, Roienstr.; Nolle und Gerbermann, Bismarckstr.; Restaurateur Günther und Barbier Wachtendorf, Altestr.; Restaurateur Tiesler, Hinterstr.; Restaurateuren Seidel und Böttcher, Neuestr.; Restaurateur Burmeister, Marktstr.; Restaurateur F. Albers, Bismarckstr. und Vereinslokal „Kaiserkrone“, sowie an der Kasse und bei sämtlichen Mitgliedern. Eintrittskarten für maskirte Herren 1,50 Mk., für Damen 0,75 Mk., Zuschauer 0,50 Mk. Unmaskirte haben vor der Demaskirung zum Saal keinen Zutritt. Zuschauer haben gegen Nachzahlung von 0,50 Mk. im Saal Zutritt und können nach der Demaskirung am Ball teilnehmen.

Maskenkostüme und Masken sind im Lokal zu haben.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Parkhaus.



Parkhaus.

Sonntag, den 20. Februar er.:

Humoristisches fideles Concert,

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Maler-Gesangverein „Flora“.

Montag, den 28. Februar 1898:

Grosser Masken-Ball

in den Räumen der „Kaiserkrone“.

Anfang 8 Uhr.

Grossartige Aufführungen in Vorbereitung!

Karten sind zu haben im Vereinslokal (Rath, Grenzstr.), bei Pohl, Marktstr., sowie bei sämtlichen Mitgliedern und in der „Kaiserkrone“ (Mudolph).

Karten für maskirte Herren 1,25 Mk., für maskirte Damen 0,75 Mk., für Zuschauer 0,50 Mk. Letztere können nach der Demaskirung ohne Nachzahlung am Ball teilnehmen.

Der Vorstand.

Zu vermieten

verf. Roonstr. 47 (preuß. Gebiet) zum 1. Mai oder früher 3 schöne, abgeschl. Stagen-Wohnungen, besteh. aus 5 u. 6 Räumen m. Balk. nebst Wasserl. u. sonst. Bequemlichk. z. Pr. v. 400 b. 500 Mk. z. erfr. das Fr. Robbers.

Zu vermieten

ein möbirtes Zimmer. Bbrjenstr. 24, 1 Et. r. Gutes Logis für zwei junge Leute. Bismarckstraße Nr. 41.

Teppiche

in Arminster, Belour, Tapestry, das Stück 4,80, 5,25, 6,75, 8,00, 10,00, 12,75, 15,00, 18,00, 22,50 bis 112 Mk. finden Sie in großartiger Auswahl bei

Gebrüder Gosch.

Schuhe und Stiefel werden billig besohlt.

Börjenstraße 23.

Michaelis & Meier

Die neuen Frühjahrs-Stoffe sind eingetroffen.

Michaelis & Meier



Todes-Anzeige.

Diese Nacht 2 Uhr entschlief sanft unsere liebe kleine Tochter und Schwester

Frieda

im Alter von 2 Jahren und 5 Tagen.

verm. Lebbe, Frau u. Kinder. Neubremen, 19. Febr. 1898.

Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. Februar, Nachmittag 3 Uhr statt.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Für die Konfirmation! Größte Auswahl am Platze!

Elegante Konfirmanden-Anzüge
Kammgarn, Cheviot, Buckskin in prima Waare 12 bis 25 Mark. Billigere Qualitäten von 4,50 Mark an.

Neuheiten schwarzer und farbiger **Kleiderstoffe**
in vorzüglichen Qualitäten 80, 110, 150-250 Pfg., geringere von 45 Pfg. an.

Konfirmanden-Taschentücher, Glacehandschuhe, Kravatten, Hüte, Oberhemden, Chemisets, Kragen etc. in sehr großer Auswahl und niedrigen Preisen.

Gelegenheitskauf! Ein Posten Konfirmandenanzüge, nur gediegene gute Qualitäten, bis 6 Mark unter wirklichem Werth.

Für die **Confirmation**

empfehle:
Schwarze und farbige Kleiderstoffe
in großer Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
A. Rastede
Göckerstraße 4, am Markt.

Neuheiten

in schwarzen u. farbigen **Kleiderstoffen, Mohair-, Frisé-, Alpacca-, Jacquard- u. Crêpe-Gewebe**
in überraschender Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Gebrüder Gosch,
Am neuen Markt.



Gesang-Verein „Arion“.

Grosser Maskenball

am **Freitag, den 25. Febr.,**
in der „Kaiserkrone“.

Anfang präcise 8 1/2 Uhr.

Großartige Aufführungen in Vorbereitung
Neu! Ueberraschend! Neu!
Newyorker Straßen-Scenen.

Auftreten der **Miß Senorita Pipita**
Sängerin vom Hoftheater in Marienfiel.

Demaskirung punkt 12 Uhr.

Karten sind zu haben: bei Herrn Rudolph (Kaiserkrone), Herrn Mahmann, Kasernenstr. 1, Herren Barbieri Girsch, Koonstr., Steckenbach, Wallstr., Könncke, Martistr., Schneider, Ecke Müller- und Ulmstr. und im Masken-Garderobengeschäft von Weidemann, Müllerstr. 18, sowie bei sämtlichen Mitgliedern.

Der Vorstand.



Bad Eilsen

bei Bückeburg, Fürstenth. Schaumb.-Lippe, berühmte kräftigste Schwefelwasser- und Schwefelschlammäder, besonders bewährt gegen Gicht und Rheumatismus.
Saison vom 15. Mai bis 31. August.

Wilh. Oltmanns,

Roonstrasse 10,
Export- u. Schiffsausrüstungsgeschäft.
Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe.
Messe- u. Kantinen-Ausrüstung.

Kaisersaal.

Sonntag, den 20. Febr. 1898,
Gesamt-Gastspiel des Hamburger plattdeutschen Thalia-Ensembles.

Große närrische Fastnachtsvorstellung.
Der lustige Schuster

oder
Teufel ist los.
Plattdeutsche Fastnachtspoffe mit Gesang in 6 Bildern.

Zur 2. Akt: Große Bunschpende und Heißwedel-Verteilung an das theaterbejubelnde Publikum. Zu Anfang:

Advokaten-Pfiffe.
Poffe mit Gesang in 1 Akt.

Sperre 1,50 Mk., 1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 80, Gallerie 60 Pfg.

Vorverkauf im Theaterlokal.
Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Hier gest. ausschneiden.

Bon. Gültig für 1 bis 4 Personen.
Inhaber dieses Bons zahlt auf allen Plätzen die Hälfte des Kassenvreises à Person.

Freiwillige Feuerwehr

Zur **Beerdigung** des verstorbenen Kameraden, Zugführer **G. Wammen**, versammeln sich die Mitglieder am Montag, den 21. d. Mts., Nachmittags um 1 1/2 Uhr, in Vereinslokal i. v. U.

Das Kommando.

Berein für Geflügelzucht Bant.

Dienstag, den 22. Februar,
Abends 8 1/2 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung

im Vereinslokal U. Krufe.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Metall- u. Holzjärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Kleine aufgezogene Fluthkalender

1898
empfehle à Stück 20 Pfg.

die Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Johanne** mit dem Lehrer Herrn **Heinrich Rahmeyer** in Wilhelmshaven beehren sich ergebenst anzuzeigen

Bremerhaven, im Februar 1898.
H. H. Kühlken u. Frau.

Johanne Kühlken
Heinrich Rahmeyer
Verlobte.

Bremerhaven. Wilhelmshaven.

Dieszu zwei Beilagen.

Glühlicht-Kugeln,
bened. Zusatzmittel zum Petroleum, ersetzt vollständig Gasglühlicht bei ca. 30-50 % Ersparnis an Petroleum, verbrennt rauch- und geruchlos. Verkaufspreis 5 Stück 20 Pfg. Zu haben bei Herrn Drogerie Rich. Lehmann in Wilhelmshaven, Bismarckstr. 15.

Wer bauen will.
Bauprojekte von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern u. Facaden in moderner Styl fertiger schnell u. billig
Gerdes & Bernard
Architekten,
Berlin, Kaiserstr. 1.

Wohne jetzt
Conradich, Schulstr. 27,
3 Treppen.
Empfehle mich als **Plätterin** in und außer dem Hause.
B. Saathoff.

Corfstreu,
große Ballen à 3,00 Mk., liefert franco Wilhelmshaven
Heinr. Heeren
Näckerfiel.

1. Beilage zu Nr. 43 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 20. Februar 1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Febr. Der Zentralvorstand des Evangelischen Bundes hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der es heißt: „Nach unwidersprochenen Zeitungsberichten und ohne daß eine vertrauensvolle Bitte um Berichtigung, welche der mitunterzeichnete Vorsitzende (Graf v. Wisingerode) an den königlichen Gesandten und bedollmächtigten Minister am päpstlichen Hofe, Herrn Wirklichen Geheimen Rath v. Bälou, gerichtet hat, bisher eine Erweiterung erfahren hätte, hat der Herr Gesandte an einer Geburtstagsfeier für Seine Majestät den Kaiser und König theilgenommen, welche von deutschen Katholiken in Rom am 27. Januar d. J. veranstaltet war. Diese Feier, an welcher auch das Personal der königlich preussischen Gesandtschaft sich betheiligt haben soll, war im ausgesprochenen Gegensatz zu der von der großen deutschen Kolonie geplanten in's Leben gerufenen. Als Grund der Absonderung ist angegeben worden, daß die deutschen Katholiken nicht in der Lage wären, an einer Feier theilzunehmen, bei welcher auch dem Landesfürsten, dem treuen Verbündeten unseres Allergnädigsten Herrn, dem Könige Humbert, durch einen Trinkspruch gehuldigt werden würde. Bei dieser gegen-italienischen Feier soll dann — und wir wagen dann an der Richtigkeit dieser Darstellung leider nicht mehr zu zweifeln — der Herr Gesandte v. Bälou einen Trinkspruch ausgebracht haben, in welchem er wiederholt die erhabene Person unseres Kaisers und Königs mit der des römischen Papstes so verband, daß er an erste Stelle den römischen Papst, an zweite den Kaiser, dem die Feier galt, setzte, auch das Hoch auf den Kaiser mit einem Hoch auf den Papst verschmolz. Seiner Majestät des Königs von Italien wurde nicht gedacht. — Endlich soll der evangelische Vertreter des evangelischen Königs von Preußen der Abfindung eines Viehes „Greis von Jahren jugendkräftig“ beigewohnt haben, welches den Papst in einer mit dem evangelischen Christentume in schneidendem Gegensatz stehenden Weise verherrlichte.“ — Dann heißt es zum Schluß: „Unsere Aufgabe mag es nicht sein, gleich einem italienischen Blatte etwaigen Besorgnissen um die Beziehungen Deutschlands zu dem verbündeten Italien Ausdruck zu geben. Das aber ist unsere Pflicht, es vor Euer Durchlaucht, wie vor der Öffentlichkeit ungeschweigt auszusprechen, daß jeder solcher Vorgang den Uebermuth des deutsch-feindlichen Ultramontanismus steigert und die in ihrer Königs-treue und Vaterlandsliebe durch päpstliche Welt herrschaftsbestre-bungen nicht beengten Volksgenossen, zumal die evangelischen, auf das Tiefste bedrückt muß. Euer Durchlaucht bitten wir in Ehrerbietung, die geeigneten Maßnahmen treffen zu wollen, um für die Zukunft einer Haltung des königlichen Gesandten am päpstlichen Stuhle vorzubeugen, welche unseren evangelischen Volksgenossen zum schweren Uebergriff gereicht.“

Das Reichspostamt hat angeordnet, daß Unterbeamte, die ihrer Dienstpflicht im Heere und in der Marine zu genügen haben, nicht mehr förmlich aus dem Postdienste zu entlassen, sondern in gleicher Weise, wie schon jetzt die Beamten, lediglich zu beurlauben sind. Infolgedessen wird den Unterbeamten auch die beschäftigungslose Zeit vor dem Eintritt in den Militärdienst oder nach der Entlassung als Dienstzeit angerechnet.

Berlin, 16. Febr. Das Reichsversicherungsamt erläßt folgende Bekanntmachung betreffend die Festsetzung des Betrages der auf die Gemeinden oder weiteren Kommunalverbände umzuliegenden Verwaltungskosten der Versicherungsanstalten der Baugewerks-Versicherungsgesellschaften. „Auf Grund des § 31 in Verbindung mit den §§ 24 und 30 des Bau-Unfallversicherungs-gesetzes vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzblatt S. 287) wird für die dem Reichs-Versicherungsamt unterstehenden Baugewerks-Versicherungsgesellschaften nach Anhörung ihrer Vorstände die Ziffer 1 der den gleichen Gegenstand betreffenden Bekanntmachung vom 23. März 1889 (Amtliche Nachrichten des R. V. A. Seite 159) dahin abgeändert, daß der einmal zu erhebende Verwaltungskostenbetrag für jeden Unfall, für den eine Entschädigung auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes und des Bau-Unfallversicherungsgesetzes tatsächlich geleistet worden ist, von der Umlage für das Jahr 1898 ab auf 200 Mk. festgesetzt wird.“

Berlin, 18. Febr. Die zu Neurode in Schlesien unter Leitung des Kreisinspektors Dr. Springer veranstalteten Lehrkurse zur Aus- und Fortbildung von Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen haben einen wachsenden Beifall gefunden, insbesondere waren die vorjährigen Kurse bereits aus fast allen Provinzen des preussischen Staates besetzt. Fürs laufende Jahr ist daher vom Verband des vaterländischen Frauenvereins für die Provinz Schlesien wieder ein Kursus zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen in Aussicht genommen. Ebenso soll im Auftrage der königlichen Regierung zu Breslau wieder ein Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen stattfinden.

Berlin, 18. Febr. Der im vorigen Jahre entlassene und in eine Heilanstalt bei Berlin gebrachte Prinz Reuß XXVI. ist mit Zustimmung der Verze aus der Anstalt entlassen worden und hat mit seiner Familie und seiner Schwiegermutter, der Gräfin Fürstenstein, eine Reise nach dem Süden angetreten. Vorläufig soll Florenz als Wohnort gewählt werden.

Marine.

Berlin, 17. Febr. Es kann jetzt als zweifellos betrachtet werden, daß ein Marine-Offizier an die Spitze der Verwaltung von Kiaotschau gestellt werden wird. Früheren Andeutungen entsprechend, wird wahrscheinlich der Kapitän Rosendahl, der das Kommando der Besatzungstruppen übernehmen soll, zum Verwaltungschef ernannt werden. Hinsichtlich der sonstigen Einrichtungen für die Zivilverwaltung wird zunächst wohl nicht viel geschehen, da sich unter den noch wenig überschaubaren Verhältnissen weder ein volles Programm noch eine systematische Organisation aufstellen läßt. Selbstverständlich wird man eintheilen von Fall zu Fall handeln und erst auf Grund der gemachten Erfahrungen zu dauernden organisatorischen Maßnahmen übergehen. Vor allem macht sich schon jetzt ein Bedürfnis nach Beamten geltend, welche mit der chinesischen Sprache vertraut sind und den Verkehr mit der Bevölkerung vermitteln können. Vor der Verwaltungs-Organisation erweisen sich aber verschiedene Bau-Aufgaben als dringlich. Der Hafen befindet sich in einem recht ursprünglichen Zustande, es giebt keine Landungsstelle, kein Zeichen für eine Ankerplatz suchen und von dort aus in zeitraubender Weise entladen. Ferner fehlt es ganz an Wegen und Straßen. Mit diesen Bauten muß der Anfang gemacht werden. — Die Berliner Mission, welche sich in China bisher über fünf große Bezirke der Kanton-Provinz verbreitet und dort mit guten Erfolgen gearbeitet hat, hat nunmehr ihren dortigen Missions-Vorleser Kolektor

nach Kiaotschau entsandt, um daselbst ein Grundstück zu erwerben, von dem aus die Missionsarbeit auch in der Schantung-Provinz aufgenommen werden soll. Die Mission hofft dabei auf den Schutz und die Unterstützung von Seiten der Deutschen Behörden in Kiaotschau. Da dort der sogen. Mandarin-Dialekt gesprochen wird, welcher mit dem in der Kanton-Provinz verbreiteten Kaffa- und Yunti-Dialekt keine größere Ähnlichkeit besitzt als etwa die französische mit der deutschen Sprache, so werden die Missionare sich dem schwierigen Sprachstudium von Neuem hingeben müssen.

Berlin, 17. Febr. S. M. S. „Geier“, Kommandant Korvettenkapitän Jacobsen, ist in Porto Cabello (Venezuela) eingetroffen und will am 22. Februar von dort wieder in See gehen.

Berlin, 18. Febr. Ein neues Verfahren für Majut-heizung hat der Ingenieur Max Kaempf eronnen, von dem sich derselbe große Erfolge verspricht. Die Hauptschwierigkeit liegt bei der Majutheizung in der wirksamen Zerstäubung des Heizungs-materials. Es wird meistens bisher Preßluft zum Zerstäuben benutzt, und die Folge ist, daß die Temperatur der Flamme an ihrer Basis, woselbst die Zuführung des neuen Brennstoffes erfolgt, durch den kalten Luftstrom ungewollt erniedrigt wird. Die Preßluft tritt zwar erwärmt aus ihrem Druckraum in die Rohrleitung ein, sie bleibt aber auf dem Weg zur Flamme hin nicht warm und darf hier nicht künstlich erwärmt werden, weil sie dadurch ihre Spannkraft verlieren würde. Beim Zerstäuben mit heißem Wasserdampf tritt dieser Nachtheil einer Abkühlung der Flamme-Basis zwar nicht auf, aber es ist in vielen Fällen namentlich für die Kesselfeuerungen auf Schiffen schwierig und kostspielig, genügend Wasserdampf zu schaffen. Größere Schiffe müßten für längere Reisen eine sehr bedeutende Menge Süßwasser nur für den Zweck der Brennstoff-Zerstäubung mitnehmen oder Destillir-Apparate für das Seewasser einrichten bezw. die schon vorhandenen Apparate für den genannten Zweck sehr stark in Anspruch nehmen. Da nun die Benutzung flüssiger Brennstoffe gerade ganz besonders für Schiffskessel-Feuerungen in Frage kommt, so ist es von Wichtigkeit, den Wasserdampf entbehrlich zu machen. Der Ingenieur Max Kaempf macht nun den Vorschlag, sowohl den Wasserdampf als auch die Preßluft durch ein Gas zu ersetzen, welches durch Vergasen brennbarer Stoffe gewonnen wird. Dieses Gas kann aus demselben flüssigen Brennstoff, welcher zerkäuft werden soll, oder auch aus andern Brennstoffen erhalten werden. In jedem Falle dient es aber nicht allein zum Zerstäuben des in flüssigem Zustande zugeführten Brennstoffes, sondern verbrennt auch selbst mit. Selbstverständlich muß der Flamme auch noch genügend Brennluft bezw. Sauerstoff für sich oder in Vereinigung mit dem heißen Zerstäubungsgas zugeführt werden. Zum Zerstäuben wendet Kaempf drei übereinander geschraubte Röhren an, deren Mündungen mit gewissen verstellbaren Zwischenräumen übereinander greifen. Die Verstellbarkeit der Röhrenmündungen gegeneinander regelt die Zuluftmengen. Durch das äußere Rohr wird nun der zu zerkäufende flüssige Brennstoff eingeleitet, während das Gas durch das mittlere Rohr austritt, und das dritte, innerste Rohr dient zum Zuführen der erforderlichen Brennluft.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 16. Febr. Heute Abend 6 Uhr entlud sich in der Nähe unserer Stadt das erste Gewitter dieses Jahres.

Collinghorst, 16. Febr. Gastwirth Dietmann fand das Fleisch eines Maulwurfs mit Trichinen zerlegt.

Weenermoor, 14. Febr. Das Schaf eines hiesigen Landwirths war kürzlich zwei weiße und volle acht Tage später zwei schwarze muntere Lämmer.

Tossens, 17. Febr. Ein Kormoran, der sich an unsere Küste verirrt hatte, verendete hier. Der Vogel war etwa 90 Centimeter lang.

Korderney, 17. Febr. Auf der Insel Korderney soll in diesem Sommer ein eigenartiges Kaiser Wilhelm-Denkmal errichtet werden, mit dessen Ausführung bereits die Bildhauer Gebr. Kisthardt beauftragt sind. Es sind nämlich für Korderney, namentlich auf Anregung des Pfarrers Weber, viele größere und kleinere Felsblöcke die zum Denkmal in künstlerischer Weise zusammengefügt werden sollen, von Städten, Korporationen und Privaten geschenkt worden. Auch unser Kaiser hat einen Block von der Höhenkollernburg im Gewicht von 100 Centner gestiftet. Außerdem befinden sich unter den Blöcken ein Stein vom Röhner in Frankfurt a. M., sowie ein erraticer Block vom Schlachfeld bei Fehrbellin. Der gesammte Aufbau soll einen Hügel von etwa 14 Meter Höhe ergeben, in dessen Mitte die Bühe des Kaisers vorspringt und der oben von einem Obelisk mit Adler gekrönt wird.

Celle, 17. Febr. Herr Fr. Doerner in Hamburg ließ vor 5 Jahren auf seinem 9 Kilometer von Celle gelegenen Jagdschloß Rixförde 2 Wapiti- oder kanarische Hirsche aussetzen. Dieselben haben sich gut entwickelt und sich bereits auf 12 Exemplare vermehrt.

Göttingen, 18. Febr. Während man vor wenigen Wochen das Pfund gebrannten Kaffee noch mit 1,40 Mk. bezahlen mußte, wird derselbe jetzt für — 65 Pfg. angepriesen.

Vermischtes.

Berlin, 16. Febr. (Subskriptionsball im Königl. Opernhaus.) Parkett und Bühne bildeten wiederum den weiten Saal, geschmückt wie üblich. Von der Gallerie tönten die Klänge zweier Kapellen, die Gänge füllten duftige und frühlende Toiletten und im Saale wogte die Fülle des Publikums. Bald nach 9 Uhr bewegte sich der Zug der Majestäten und ihrer Begleiter unter Fanfaren in den Saal, um den Rundgang zu unternehmen. Der Kaiser, in Gardehuniform, führte die Kaiserin, die eine Robe von Silberbrokat und ein Diadem von Diamanten trug. Es folgten Prinzen und Prinzessinnen usw. Nach dem Rundgang nahmen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften Platz. Der Tanz begann an zwei Stellen des weiten Saales, freilich nur kleine Plätze konnten dafür freigegeben werden. Um 9 3/4 Uhr nahmen die Herrschaften den Thee ein. Der Kaiser begab sich in dieloge der Vorkammer hinüber, woselbst er etwa eine halbe Stunde im angelegentlichem Gespräch verweilte. Kurz nach 10 1/2 brach der Hof auf. Der Ball nahm seinen Fortgang. Um 2 Uhr schloß das Fest.

Berlin, 17. Febr. Das stenographische Einigungswort in Deutschland macht erfreulicherweise weitere Fortschritte. Dem im vorigen Herbst von den Schulen Stolze, Schrey und Belten angenommenen, wesentlich vereinfachten Einigungssystem sind einige Monate später die Schulen von Merck und Fortschritt beige-treten. Neuerdings sind auch die beiden größten in Deutschland

vorhandenen stenographischen Vereine dem Einigungssystem hinzugezogen und haben unter gleichzeitiger Auflösung des bisherigen stenograph. Verbandes allen ihren Anhängern den Uebergang zum Einigungssystem empfohlen. In den Kadettenschulen darf in Zukunft nur nach diesem System stenographischer Unterricht erteilt werden.

Hamburg, 17. Febr. Ein Mädchenhandel, der erschreckende Zustände aufdecken dürfte, ist in Hamburg durch einen merkwürdigen Zufall zur Kenntniss der Behörden gebracht. Ein in St. Georg wohnhafter Mobilienhändler kaufte auf einer Auktion einen altmodischen Sekretär mit einem hochschiebaren Verschlus. Er fand alsbald einen Käufer dafür. Um diesem die Mechanik zu erklären, nahm er eine der größeren Schubladen heraus. Hierbei wurde ein geheimes Fach entdeckt, das Briefkästen enthielt. Die Briefe gaben genaue Auskunft über einen sich über ganz Europa erstreckenden Mädchenhandel. Außer den Briefen fand sich auch eine Liste vor, auf der sowohl die Verkäufer als auch die Abnehmer der „Waare“ sowie die gezahlten Preise genau angegeben waren. Sämtliche Schriftstücke sind sofort der zuständigen Behörde zugestellt worden, die unverzüglich die geeigneten Maßnahmen zur Ermittlung der Schuldigen getroffen hat.

Dortmund, 16. Febr. Ein eigenartiges Ehrengeschenk hat der Verein für bergbauliche Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund vor einigen Wochen dem Fürsten Bismarck überreichen lassen. Bekanntlich ist Fürst Bismarck anlässlich seines 80. Geburtstages im Jahre 1895 Ehrenmitglied dieses Vereins geworden. Das Geschenk ist ein von Künstlerhand aus einem Kohlentück (Gas-kohle) gearbeiteter Reichsadler. Die Brust des Adlers ist mit dem silbernen Wappen der deutschen Vormacht geziert. In Silber gezeichnete Sphären sind damit bechäftigt, dem Adler eine mit edlen Steinen geschmückte Kaiserkrone aufzusetzen. Zu Füßen des Adlers steht ein Bergmann, der in der Rechten das Wappenschild des Fürsten Bismarck hält, an dem er einen Lorbeerkranz befestigen will. Der Fuß dieses Ehrengeschenk trägt die Widmung: „Seinem Ehrenmitgliede, dem Fürsten Bismarck. Der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.“

Breslau, 17. Februar. Der in Berlin verhaftete, als des Nordes verdächtig nach Breslau transportirte Lackirer Kuhn gestand dem Staatsanwalt ein, die Tröblicher Frau Karthe gemeinschaftlich mit einem noch unbekanntem Komplizen ermordet zu haben.

Bromberg, 17. Febr. Auf dem evangelischen Kirchhof hier selbst soll dem Verfasser des „Aufrufs an mein Volk!“ Theodor v. Hippel ein Denkmal gesetzt werden. Zu diesem Zweck werden in ganz Deutschland Sammlungen veranstaltet. Etwaige Beiträge nimmt Kommerzienrath Franke in Bromberg entgegen.

Handel und Verkehr.

Seechemünde, 18. Febr. Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft wird in der nächsten Zeit Petroleum in eisernen Fässern in den Handel bringen. Diese Fässer, welche die Gesellschaft nach einem Patente selbst herstellt, wiegen nicht mehr als die eigenen Fässer, und sollen nach verschiedenen Richtungen hin sehr praktisch sein. Uebrigens wird in Zukunft bei eisernen Fässern nicht mehr vorkommen, und die Detailisten werden diese Fässer wahrscheinlich bevorzugen, können sie dieselben doch gleichzeitig als Bassins benutzen und den Verkauf direkt aus dem Faß vornehmen. Es bleibt abzuwarten, ob die patentirten eisernen Fässer sich derartig bewähren, daß durch dieselben eine Umwälzung in dem Petroleumhandel hervorgerufen werden wird. Die Fässer werden dem Käufer von der Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft leihweise überlassen und müssen zurück-geliefert werden. Wir bemerken noch, daß die eisernen Fässer, welche schon früher und theilweise auch jetzt noch bei Abfüllung von Ethern benutzt wurden, mit den neuen Fässern nach keiner Weise hin zu vergleichen sind.

Bremen, 16. Febr. Auf dem Kaffeemarkt haben sich in letzter Zeit starke Veränderungen abgepielt, deren Folge der abnorm niedrige Preis für Santos-Kaffee ist. Es muß auffallen, daß die Konsumenten von dieser Preis-Ermäßigung bisher noch nicht den entsprechenden Vortheil gehabt haben. Die „Kolonial-Zeitung“ macht nun auf einen Schwindel aufmerksam, der mit dem Santos-Kaffee betrieben wird. Das Blatt schreibt u. A.: „Wir haben wiederholt darauf gedrängt, daß der Detailhandel den schönen, belebten Santos-Kaffees, die wahrlich zu Spottpreisen zu haben sind, mehr Beachtung schenken, und das Publikum für ihre Aufnahme erziehen möge. Es ist völlig irrationell, zu verhältnismäßig hohen Preisen die Mittelkaffees zu bevorzugen, weil sie in der Hauptsache mehr in's Auge fallen durch egalere Farbe und weißen Schnitt. Die Zurückhaltung des Detail-handels gegen rein schmeckende, billige Santos würde uns ärztlicher sein, wenn wir nicht wüßten, daß dieselben misgünstigen Santos unter falscher Flagge in die Röhren unserer Laster wanderten und dem Geschmack des Publikums zusetzten. Warum kaufen denn unsere Detailisten im Süden und Westen Deutschlands so massenhaft die schönen, rein schmeckenden Santos, die einen Preis von 36 und 37 Pfennig im Markte haben, wenn sie ihnen schöngesüß und auf eine raffiniert betrügerische Weise zurechtgemacht, zu 7 und 8 Pfennig höheren Preisen und noch theurer angeboten werden. In der Tasse schmeckt der gesüßte Kaffee nicht besser, als der ungesüßte, und das Publikum ist herzlich zu bedauern, das mit 100 und 120 Pfennig einen Kaffee bezahlen muß, der roh einen Marktwert von 37 Pfennig gehabt hat — bloß weil sein Lieferant sich hat betrogen lassen.“ Der Schwindel besteht darin, daß der Schnitt der Santos-Kaffebohne unter Zuhilfenahme maschineller Einrichtungen mit verkleinerten Sägespänen aufgefüllt wird. Dadurch erhält er das edle Aussehen des Portorico und einen entsprechend höheren Preis. Hunderttausend von Ballen so gefüllten Kaffees seien bereits von Hamburg aus in den Konjum gebracht; ein sächsischer Platz habe in verhältnismäßig kurzer Zeit 3000 bis 4000 Sack davon aufgenommen. Der Schwindel schlage Wellen bis Havre, Rotterdam, Amsterdam, London und Triest. Die „Kolonial-Zeitung“ macht auch Andeutungen über den „Manager“ dieses Schwindels, die wir nicht kontrolliren können. Schämt man mit dem Messer den Schnitt des verführten Santos-Kaffees aus, so fällt das Sägemehl heraus; die Prüfung ist also bei dem rohen Kaffee nicht schwierig. Jedenfalls würden die Hausfrauen gut thun, auch die Preise ihrer Einkaufsquelle zu prüfen.

Stoffe garantirt solide,
Sammt, Plüsch und Velours
liefern direkt an Private. W.
Schreibe um Muster mit genaues
Angabe des Gewinns.
Seiden
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer.
Börjensstraße 21, II.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 3- und eine 4räum. **Oberwohnung** nebst Keller und Bodenstube.
Fr. Renmann, Bäckerstr.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine kleine **Oberwohnung**, Preis 120 Mark.
Verl. Götterstraße 26, u. I.

Zu vermieten
eine 3räumige **Oberwohnung** zum 1. Mai.
C. Buscher, Sprenns, Einigungsstr. 30 a.

Zu vermieten
eine kleine **Oberwohnung** zum 1. Mai 1898.
Lonnbeich 32 b.

Zu vermieten
ein frdl. möbl. Zimmer zum 1. März.
Mittelfraße 3, I. Et.

Zu vermieten
zu Mai eine schöne 3räum. **Part.-Wohnung** nebst Zubehör und Wasserleitung.
C. Rich. Wwe., Bismarckstr. 47.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine gr. 3räum. **Oberwohnung** mit allem Zubehör.
S. Abels, Neunder Genossenschaftsstr.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 3räum. **Unter- und eine 2räum. Oberwohnung**, zum 1. April oder später eine 3räum. **Oberwohnung** an ruhige Bewohner.
Schmidtstraße 12, I. Et. I.

Zu vermieten
eine 4räum. **Wohnung** auf sofort und zwei 3räumige auf Mai.
Verl. Börjensstraße 12.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. März ein gut möbliertes **Zimmer**.
Kellerstraße 42, I. L.

Zu vermieten
ein möbliertes **Zimmer**.
Friederikenstraße 8, I. Et. z.

Zu vermieten
zum 1. Mai zwei 3räum. **Oberwohnungen** an ruhige Bewohner.
Müllerstraße 25, zu erst. Hinterh.

Zu vermieten
zum 1. Mai oder früher ein **Soden** mit 2 resp. 6 Räumen; große Lager-räume. Preis 1050 Mk. Desgl. zu Mai mehrere 3- und 4räum. **Wohnungen**, alle mit abgeschlossenen Korridor, im Preise von 150, 270, 300 Mk. an ruh. Miether. Näheres
H. C. Ahrends,
Neue Wilhelmshabenerstraße 25, part.

Gesucht
auf sofort oder Oftern ein **Sehrling** gegen Lohn.
Sieberus & Wiemken,
Waltermeister, Grenzstraße 14.

Gesucht
ein **Stundenmädchen** fürs Werft-Epeißehaus.
C. J. Arnoldt.

Gesucht
ein einfach möbl. **Zimmer** in der Nähe der Fischereigesellschaft. Off. m. Preisang. u. H. 5 an die Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. April von einem alleinst. Herrn eine **wobl. Stube** nebst **Kammer** mit Bedienung. Off. u. W. B. 100 an die Expedition d. Bl.

Tücht. Stellmacher
gesucht für dauernde Arbeit.
P. Seipel,
Stellmacher und Wagenbauer.

Bauplatz
bei Wilhelmshaven (Sedan, neben Gebr. Biering) zu verkaufen.
Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Hochf. Natur-Tischbutter
verf. tägl. frisch in 10 Pfd.-Kollis 7,40 Mk. Nachn. Nicht passend zurücksend. Grundb. **Schinkoreit**, Adelmingen bei Kallningten, Döhr.

Einkassierer gesucht
für ein bedeutendes Geschäft, der auch gleichzeitig den Verkauf eines gangbaren Haushaltungsartikels zu übernehmen hat. Etwas Kaution erforderlich. Offerten unter W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Dienstboten
jeglicher Art vermittelt
E. Prignitz, Altstraße 24.
Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Salangen-Post“ in Eßlingen.

Hordeyney.
50 bis 60 **Saus- u. Zimmermädchen** können für die Saison gegen hohen Lohn Stellung erhalten, 8 **Kellnerinnen, Plätzerinnen**, sowie mehrere **Wasch- u. Küchenmädchen** sucht das
Stellenvermittl.-Bureau von
H. D. Verwer,
Hordeyney.

Bernhardt's Lilienmilch
radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. à Glas 1,25 und 1,50 Mk. bei Hrn. Rich. Lehmann, Drogerie.

Betten,
Spezialität gute, in jeder Preislage bei
H. Hespens, Neuede.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerusst werden, mit der ganzen Daunen & Pfund 1,40 Mk.; nur kleine Federn mit allen Daunen & Pfund 1,75 Mk.; prima gerusste & Pfund 2,75 Mk. verendet gegen Nachnahme
Fritz Mantel, Non-Trobbin (Döhr.)
Gänse- u. Mastanfertigung und Bettfedernreinigungsbetrieb.

Befreit
gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
Fömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

An- und Verkauf-Geschäft
von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen etc.
A. Jordan,
Lonnbeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Russische u. deutsche Gummischuhe
empfehlen in großer Auswahl billigt
J. G. Gehrels.

Wein-, Liqueur- und Spirituosen-Étiquettes,
mit und ohne Aufdruck,
empfehlen in sehr großer Auswahl
die Buchdruckerei des „Tagbl.“
Th. Süß.

Tapeten!
Natur- u. Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überall hin franko.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Ein junger Mann
sucht zum 1. April **Stellung** in ein. Colonialwaaren- evtl. Delicatsessen-Geschäft. Offerten unter H. P. 79 an die Exped. d. Bl.

Man prüfe meine Waare gegen die jeder Concurrenz!
Um Jedermann Gelegenheit zu geben, mit meinen **bekanntem Solinger** Stahlwaaren einen Versuch machen zu können, beschicke ich von jetzt ab **1 hochfeines Probe-Rasirmesser Silberstahl geschmiedet**, unter Garantie haarhart geschliffen, fertig zum Gebrauch, fast zum **Selbstkostenpreise** von Mark 1.50. Dasselbe Messer, No. 366 in Etui, aber **extra fein hohl geschliffen, Mk. 2,50**. Porto wird nicht berechnet. Da der äußerst billige Preis überhaupt kein Risiko meinerseits mehr zuläßt, so geschieht der Versand nur gegen **Nachnahme** oder vorherige **Casse**. Risiko für den Abnehmer vollständig ausgeschlossen, da alle nicht convenirenden Waaren sofort gegen **Rückzahlung** des ausgelegten Betrages zurücknehme. **Garantie für jedes Stück**. Meinen großen Prachtkatalog mit ca. 500 Abbildungen von sämtlichen Stahlwaaren und Haushaltungsgegenständen versende an Jedermann gratis und franco. Briefmarken nehme in Zahlung.
Man adressire: **An die Stahlwaarenfabrik von A. Schnittert, Wald b. Solingen.**



Musikinstrumente u. Saiten aller Art
liefer billigst unter Garantie die Fabrik
Gübel & Kössner,
Markneukirchen i. S. Cataloge frei.

Gr. Rothe Pracht-Betten.
Kurze Zeit währ. d. Leipz. Ausstellung theilm. verl. gew., versch. Ober-, Unterbett u. Kissen, mit weich. Bettf. gefüllt, zus. 12 1/2 Mk., Pracht. Hotelbetten nur 17 1/2 Mk., Br. roth-rosa Herrschaftsbetten nur 22 1/2 Mk. Ueber 15,000 Fam. hab. m. Bett. i. Gebr. Eleg. Preisl. grat. Nachpass. zahle Betrag zurück.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, **Vuluit.**, sämmtl. **Geschlechtskrankh.** heilt nach 25jähr. pratt. Erfahr. Dr. Wenkel, nicht approbirter Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich.

Café Roland.
Rendez-vous aller Wilhelms-havenor.
Bremen.

Der beste Beweis für die **Güte** und **größte Widerstandsfähigkeit** gegen **Feuchtigkeitseinflüsse**, die nicht von der durchweg üblichen Bauart von Pianinos erreicht wird,
der nach **Siegel's D. R.-P. 94025** gebauten **Pianinos** ist erbracht:
a) durch sachmännliche Urtheile großer Pianofabrikanten (auch solcher, die nicht diese Bauart adoptirt);
b) durch Klagenunterlassung des von der hiesigen Concurrenz angerufenen „Centralverband zum Schutz für Handel und Gewerbe“ gegen meine obige Behauptung;
c) durch die Thatfache, daß die ersten fertigen Instrumente in ganz kurzer Zeit belangreiche Lieferungs-Aufträge brachten, so daß ich, um diesen gerecht zu werden, weiteren großen Fabriken den Bau übertragen mußte.
Günstige Urtheile von Autoritäten. Obgleich meine neue Bauart sich **theurer** als die übliche stellt, habe ich meine Preise für diese, in jeder Beziehung Qualitäts-Instrumente, **nicht erhöht**.
Die eingehenden Aufträge auf diese Konstruktion werden der Reihenfolge nach erledigt.
NB. Die Konfille und der Toncharakter meiner Pianinos halten **jeden Vergleich** aus!
Alleinige Niederlage für Wilhelms-haven und Umgegend
A. Graul, Piano-Magazin
Götterstraße 4.

Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt
versichert **Gebäude u. Mobilien** zu mäßigen Prämien.
Agentur Wilhelmshaven.
Georg Reich.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. **Beichenbelleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.

Germania-Halle,
Neubremen.
Sonntag, den 20. Februar:
Grosser öffentlicher Ball,
wozu freundlichst einladet
Johann Saake.
NB. Abends 8, 10 und 11 Uhr Bohnluchen-Vertheilung an die Damen. Die Bohnkönigin erhält eine große Ueberraschung.

„Tonhalle“, Ostfriesenstraße.
Heute Sonntag:
im festlich zum Wiener Elite-Maskenball decorirten großen Saale
öffentl. Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein
H. Willmann, O.konom.

Als Geschenk zu betrachten!!



Wo sind die Vorgesetzten?
Das vorstehende Verirbild ist herauszuschneiden und der Umriß der zu jugenden beiden Figuren möglichst deutlich mit Tinte nachzuziehen.
Jeder, der die beiden Figuren im Verirbild richtig findet, sowie 25 Pf. in Briefmarken einsendet, erhält als **Geschenk** gratis das soeben neu erschienene, mit 47 Verirbildern und interessantem Text ausgestattete äußerst humorvolle Buch:
Ladenpreis 2 Mk. Der Grillenscheuder.
Hochinteressant und sehr geeignet zum Vortragen in jeder Gesellschaft. Unrichtige Lösungen erhalten sofort den eingesandten Betrag zurück. — Es wird dringend um genaue Adresse gebeten. — Alle Einsendungen sind zu richten an die
Telephon 343. Expedition des Culenspiegel, Kiel.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.
 Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janßen Wwe.

Jeden Mittwoch und Sonnabend
 von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
 meinem Bahnlager am Meierweg
prima Ruckhosen,
 à Centner 90 Pfg.
Wilh. Bähjen.



Empfehle folgende

Biere:

Erlanger Bier	20 Fl.	3 Mt.
Münch. Doornlaan-Bräu	27	3 "
Gelles Lagerbier ff.	36	3 "
Dunkles "	36	3 "

Selter u. Sauerbrunnen.
 Braunschw. Rummel
 und Eis.

Wwe. A. Zimmermann.

Bartlosen sowie allen, welche an
Haarausfall leiden, empfehle als
 absolut un-
 schädlich
 mein aus-
 wirtliches
 schaffliches
 Grundmittel
 hergestelltes
 codoniertes
 Glycerin
 Präparat.
 Erfolg ist auf jedem Stellen, wenn noch
 Haarwurzeln vorhanden.
 Zuverlässiger Förderer des „Bart-
 wuchses“ für Schürmer und Holzbart.
 Fein Barthaarwachstums-
 fördern mittel, bewährtes Haarwuchsmittel.
 Rückzahlung des Betrages bei Misserfolg.
 Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen
 in Dosen à Mark 2.— von
 A. Schürmann, Frankfurt a. M.
 Diese Dankschreiben. Abschrift verl. gratis.

Da mir vom Bürgerverein
 Heppens, weßl. Theil die Abfuhr
 der Aborte u. s. w. wieder über-
 tragen worden ist, bitte ich
 sämtliche Anwohner von Lunde-
 beck, ihre Bestellungen betreffend
 Reinigung beim Schriftführer
 Herrn Restaurateur Traugott,
 woselbst ein Briefkasten ange-
 bracht ist, abzugeben.

Achtungsvoll
Oskar Pilling,
 Bant, Adolfsstr. 27.

Alteren sowie
 jüngeren
Männern
 wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Mannes- und
 Sexual-System**
 zur Belehrung empfohlen.
 Freie Zusendung unter Couvert
 mit 1 Mark in Briefmarken.
 Eduard Bondt, Braunschweig.

Für Hustende
 beweisen über 1000 Zeugnisse
 die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)
 scharf und schnell wirkend bei Husten,
 Reizbarkeit, Katarrh und Ver-
 schleimung. Größte Spezialität
 Deutschlands, Oesterreichs und der
 Schweiz. Per Packet 25 Pf.
 Niederlage bei **Rich. Schumann**
 in Wilhelmshaven, **C. Schmidt**
 in Bant, **Hud. Reil** in Bant.

Verabreiche
 ärztlich verordnete **warme
 Douche- und Dampfäder.**
 Außerdem **Reinigungsbäder** zu
 jeder Tageszeit für Herren u. Damen.
Bohlen, Masseur,
 Marktstraße 9.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag

Großes Familienkränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

Mühlengarten Kopperhörn

F. Plugge (Wwe. Winter Nachf.)

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Tanzband nur 1 Mark.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Familienkränzchen,

wozu freundlichst einladet

Chr. Sauerwein, Ulmstraße.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

Carl Mammen.

„Zum Kyffhäuser“

Heute Sonntag:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

G. Wagner.

„Zur Flora“

Bismarckstrasse.

Heute Sonntag

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Lindemann.

Zum 3. Male Abends 8 Uhr:

Grosse Blumen-Polonaise.

„Zur deutschen Flotte“

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Um 9, 10 und 11 Uhr überraschende Verloofung.

Jede Dame erhält ein Loos gratis.

Es ladet ergebenst ein

H. Böncker.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

Urtheil Sie selbst
 Hausfrauen, und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene
Salmia-Terpentin-Seife, das beste **Wasch-**
pulver der Welt. Blendend weiße Wäsche
 garantiert rein. Höchster Fettgehalt.
 Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe,
 überall käuflich à Packet 15 Pfg.

Grossherzogliche Baugewerk- u. Maschinenbauschule
 zu Varel a. d. Jade.
 Programme und nähere Auskunft durch den Direktor **H. Diessener.**

Seorg C. Friedrichs,
 Butter- und Käse-Grosshandlung,
Agentur u. Kommission.
 Wilhelmshaven, Gökerstrasse 14.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung von Trunk-
 sucht mit und ohne Vorwissen. — Kein
 Geheimmittel. — **W. Fallenberg,**
 Berlin, Steinmehstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eifolich erhärtete
 Dank- u. Anerkennungs-schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Berger's
Germania-
Cacao.
 Robert Berger,
 Pörsneck i. Th.
 Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Grossherzogl. Landwirtschaftsschule Varel (Oldenburg)
 mit Einjährigen-Berechtigung und nur einer Fremdsprache (Englisch). Auf-
 nahmeprüfungen Donnerstag, den 31. März und Montag, den 18. April,
 je zu 9 Uhr. Jahresberichte versendet kostenfrei **Dr. Gabler, Director.**

Schöne weiße
Jaderb. Kartoffeln
empfehlen
Heinr. Heeren
Niederlage.



L'estomac Grog.
Zur jetzigen Zeit wird
Dr. med. **Schröbogens'**
L'estomac
vielfach als Zugabe zu gut verträglichem heißem Zuckerwasser Abends vor dem Schlafengehen als sogenannter L'estomac-Grog getrunken und ärztlicherseits empfohlen.

19 Medaillen.
Niederlagen bei Herren: Gebrüder Menke, G. Lutter, W. Schlüter, Büsing u. Sabath und P. F. A. Schumacher.

Corsett „Gloria“
jabelhaft billig, kostet das Stück nur
1,45 Mk.
und ist in allen Weiten vorrätig bei
Hermann Johannsen,
Ecke Bismarck- u. Neuestr.

Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königsstraße 47.
Lagerbier von Th. Fettbier, Jeber, Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei), Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus), Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).
Berliner Weißbier.
Grüner Raubbier.
Seltener Wasser, Brausefontäne von vorzüglichem Geschmack.
Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.
Kohlensäure.
Wiederverkäufern Rabatt



Alveoline-Mundwasser
Lahmpasta-Lahmpulver
Dermatoline-Hautmittel
Testapura-Kopfwasser
Zu haben in den Drogerien: **W. Wachsmuth**, Augusta-Drogerie, Marktstr. 27, **R. Lehmann**, Bismarckstr. 15, **Emil Schmidt**, Drogerie.

Theoretische und praktische
Ausbildung für techn. u. machin. Betrieb aller Branchen.
Rönlgl. Säch. Staatsaufsicht.
Deutsche Schlosserschule
und Elektrotechnische Schule mit Lehrwerkstätten in **Helmstedt** in Sachsen. Aufnahme Ostern und Michaelis. Lehrpläne kostenfrei.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Dienstag, 22 Februar 1898:

Größer
Masken-Ball

in den festlich decorirten
Sälen des Hotels Burg Hohenzollern.

Saalloffnung bestimmt nicht vor 7 Uhr.

In diesem Jahre finden besonders
großartige Aufführungen

statt.

Anfang präc. 8 Uhr Abends.

Demaskirung 12 Uhr.

Bis zur Demaskirung haben nur Maskefirte zur inneren Saalfläche Zutritt.

Nach der Demaskirung: **Essen à la carte.**

Carnevalistische Programme sind am Saaleingang zu haben.

Die erste Aufführung findet präc. 9 Uhr statt.

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.
Herrenkarte 3.00 Mk., Damenkarte 1.50 Mk.

Karten sind zu haben für Mitglieder, sowie für Fremde bei **Gerh. Grashorn**, Bant, **B. Grashorn**, Knorrstr. 3, **G. Meinen**, Kopperhöfen, **Joh. Joden**, Koonstraße, und **M. Wegener**, Bahnhofstraße. In Burg Hohenzollern nur Karten für Fremde.

An der Kasse findet Kartenverkauf nicht statt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten jedesmal beim Eintritt in den Saal vorgezeigt werden müssen.

Der Vorstand.

NB. Masken und Kostüme sind im Lokal in großer Auswahl vorhanden.



M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstraße 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstraße 49.**
3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestraße 38.**

Größtes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Musterzimmern, und zwar **Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.**

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschlitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv-eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mark. Dasselbe mit großem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mark. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mark. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von **L. S. Süß**, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Colosseum,
Bant.

Heute Sonntag
Großer
öffentl. Ball.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

Gemüseconserven

als:

Brechbohnen,
Schnittbohnen,
 junge Erbsen,
Gemüse-Erbsen,
 junge Erbsen und
Carotten,
Brechspargel,
Schnittspargel,
Spargel-Unterenden

empfehlen billigst

E. Freese.



Wasche mit
Luhn's Wasch-Extrakt.
In 1/2-Pfund-Ortens.
Giebt schönste Wäsche!
Überall zu haben.
Depot für Nordwestdeutschland:
Peckey & Mische, Hannover.

Konfirmanden-
Anzüge

in Massenanzwahl
empfehlen

G. Kaiser, Schneidernstr.,
Neue Wilhelmshavenerstr. 48.

Bemerkte, daß ich sämtliche
Garderobe mit ganz geringem Nutzen
abgebe.

Corset
„Universum“

gefällig gefügt,
kein Stäbchenbruch,
kostet das Stück
3,85 Mk.
und ist in allen Weiten vor-
rätig bei

Gebrüder Gosch
am neuen Markt.

Säcksel

wieder vorrätig.

Karl Griffel.

2. Beilage zu Nr. 43 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 20. Februar 1898.

Für den Monat März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat März beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird: Mk. 0,75; wenn es durch die Post bezogen wird: Mk. 0,70 inkl. Zustellungsgebühr; wenn es bei uns abgeholt wird: Mk. 0,70. Neu eintretenden Abonnenten wird gegen den Vorzugspreis von Mk. 0,75 eine kolorierte Wandkarte von Deutschland geliefert.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend

Die Expedition.

43.

Die beiden Verleumdungen.

Criminal-Roman von S. Rosenthal-Bonin.

(Fortsetzung.)

Wahrhaftig, ich möchte die Verteidigung der Armen übernehmen, das wäre interessant und lohnte sich, hier als Verteidiger die umarmende Strenge des Gesetzes abzuwenden, wenn es möglich wäre,“ sagte der junge Rechtsanwalt nachdrücklich hinzu. „Aber ich bin ja selbst in den Fall verstrickt in einer Weise, die den Verdacht nahe legt, daß ich mit den Geschwistern gemeinsame Sache gemacht haben könnte. Es sollte mich sehr wundern, wenn ich es nicht recht ernstlich nötig hätte, zuerst mich selbst von diesem Verdachte zu reinigen!“

Es traf genau so zu, wie Doktor Rembold vorausgesehen hatte. Im Laufe des Vormittags gelangte eine Botenschaft von Doktor Peereboom zum jungen Rechtsanwalt, in welcher der Staatsanwalt ihn um einen baldigen Besuch bat.

Otto Rembold begab sich sofort in das Amtsgebäude.

Peereboom ersuchte den Erschienenen, ihm eine möglichst eingehende Darlegung davon zu geben, welche Umstände ihn veranlaßt hätten, so eifrig für jenen Henry Bissum einzutreten. Rembold berichtete dem Staatsanwalt ausführlich, in welcher Weise er derartig getäuscht worden war, daß er bis zum letzten Moment jenen Menschen für den gesuchten Erben gehalten hatte.

Der Staatsanwalt schüttelte während des Berichtes des jungen Advokaten mehrmals den Kopf und entließ ihn dann mit einem Gesicht, welches einen so unbeweglichen und verschlossenen Ausdruck hatte, daß Rembold mit dieser Physiognomie gar nicht zufrieden war. Es ward dem jungen Anwalt noch drückender und schmerzlicher zu Muthe, als es ihm schon vorher gewesen, und er begab sich deshalb zu seinem Freunde Seen, um dessen Rath einzuholen.

„Nun stehest Du in der Lunte! Das hast Du von Deiner Zurechnung — das kommt von der Erbsucherei“, versetzte der Archivar brummig. „Kreger, Verdruß, Koften und jetzt diese Unannehmlichkeiten dazu. Henry Bissum, Gaudentia, Rembold lautet die Melodie. Du klingst mit, also wird bei Dir auch die Stimmung abgelegt. Natürlich ist das Unsinn — aber diese Staatsanwälte sind Harpyen, das weißt Du, sie fressen nach jeder entfernten Möglichkeit die Krallen aus — und möglich könnte das ja sein.“

„Möglich wohl, aber mein Ruf ist doch ein derartiger —“ „Dein Ruf ist noch gar keiner. Es ist bis jetzt noch nicht von Dir bekannt, daß Du geraubt und gemordet hast“, unterbrach ihn der Archivar, „so sieht es wenigstens Peereboom an. Ich werde ihm sagen, was ich von Deinen Beziehungen zu dieser Sache weiß. Ich hoffe, das wird Dich stark entlasten. Im Uebrigen mußt Du sehen, wie Du Dich in Ehren aus dieser dummen Affaire ziehst.“

Durchaus nicht aufgereizt, verließ Rembold seinen holländischen Freund.

Während Otto Rembold in dem düsteren Parterrezimmer mit dem Archivar diese Unterhaltung führte, hatte Bertha Sigismund in dem oberen Stockwerke bei Peereboom sich eingefunden. Sie erzählte dem Staatsanwalt:

„Ich that, was Sie mir rathen, mein Herr; die Frau Reinkens ist leider sehr schwach und schlummert fast immer. Ich entdeckte gestern Abend, als sie schlief, an ihrem Halse einen schmalen Lederriemen. Ich zog leise daran und da kam diese kleine viereckige Ledertafel hervor.“ Bertha reichte das Ding dem Staatsanwalt. „Es ist ein sogenannter Amulettbeutel, wie die Indianer sich solche verfertigen und am Halse zu tragen pflegen. Ich trennte das an allen Seiten zugewandte Leder auf und fand diesen verwitterten Schein darin.“

Peereboom ersuchte vorichtig das vergilbte Blatt Papier. Es war der Trauschein des Fräulein Marie Reinkens mit Herr Oswald Braun aus Köln, ausgefertigt in New-York, und nun bestand kein Zweifel mehr darüber, daß jener als Sohn der alten Dame anerkannte junge Mann auch der Erbe des Oswald Braun's war.

„Sie haben“, begann darauf der Staatsanwalt mit wahrhaft freundlich funkelnden Augen, „Ihr großes Werk vollendet. Jener Mann ist der Erbe. Er verdankt Ihnen viel, und uns, verehrte Dame, haben Sie dadurch, daß Sie diese Erbschaftsangelegenheit zur Erledigung gebracht haben, einen wirklichen Dienst geleistet. Sie werden aber auch jedenfalls die von dem Erblasser ausgesetzte Prämie von hunderttausendzwanzigtausend Gulden erhalten. Sie werden doch nicht beabsichtigen, sie abzuschlagen?“

„Nein, ich werde die Belohnung nehmen“, erklärte Bertha mit festem Ton.

„Die Sache wird sich jetzt schnell ordnen. — Sie verlassen vorläufig Amsterdam nicht?“

„Der Zustand der alten Dame schon nöthigt uns, noch länger hier zu bleiben.“

„Von jetzt an behandelt den Fall wieder der Präsident van Heese. Ich werde diesem Ihren Fund übergeben, und jener Herr wird Ihnen weitere Nachrichten zukommen lassen. Sie haben sich klug, muthvoll und aufopfernd benommen, meine Dame“, versicherte der Staatsanwalt Bertha Sigismund. Solche Gunst des Schicksals wird nicht Jedem zu Theil!“

Damit schloß die Unterredung.

Der Staatsanwalt hatte heute einen unruhigen Tag, kaum hatte Bertha das Zimmer verlassen, so trat der von Peereboom bestellte Untersuchungsrichter ein. Der Staatsanwalt hatte eine Unterredung mit dem Beamten, und infolge davon verfügte sich dieser zu Gaudentia. Aus den Fragen, welche er jetzt an sie stellte, begriff Gaudentia sofort, daß ihr Nietherr Rembold

ihretwegen in eine peinliche Lage gekommen, daß ein höchst unangenehmer Schatten auf seine Ehrenhaftigkeit gefallen war.

„Herr Richter“, erklärte sie darauf, „ich weiß, worauf Sie hinielen, aber wenn je einem Menschen durch einen häßlichen Verdacht Unrecht geschieht, so findet das jetzt bei dem Herrn Doktor Rembold statt. Bitte, hören Sie mir nur einige Minuten geduldig zu.“

Und nun berichtete sie, ohne sich oder den Bruder im Geringssten zu schonen, mit allen Einzelheiten, in welcher raffiniert ausgedachter Weise sie den jungen Anwalt getäuscht und für ihre Zwecke benützt habe. „Dieser gute, brave Mann“, schloß Gaudentia, „hat dadurch Geld verloren, viel Mühe und Arbeit, Verdruß und Aufregung gehabt — soll er jetzt noch seine Ehre verlieren?“

Unter außergewöhnlichem Aufsehen in ganz Holland wurde der Prozeß gegen Henry Bissum und seine Schwester Gaudentia wegen Betrugs in der bekannten Braun'schen Erbschaftsangelegenheit geführt. Die sorgfältig geleitete Untersuchung und ebenso das offene Geständniß der Gaudentia Bissum erwiesen unzweifelhaft die Schuld der Geschwister und deckte es auf, daß sie auch den Doktor Rembold auf eine schamliche Weise betrogen hatten.

Bei der Zeigenaussage ereignete sich der merkwürdige Fall, daß der stärkste Belastungszeuge gegen Gaudentia Bissum, der um vieles Geld durch die Geschwister gebrachte Rembold, in seiner Aussage eine Darlegung und Schilderung des Wesens und der Charaktereigenschaften Gaudentia's gab, die wesentlich dazu beitrug, das Strafmaß dieser Angeklagten herabzusetzen. (Schluß folgt.)

Deutscher Reichstag.

(40. Sitzung.)

Berlin, 17. Febr. Der Reichstag hat heute den von dem Abg. Auer (soj.) beantragten Gesetzesentwurf, betreffend das Vereins- und Koalitionsrecht, in zweiter Lesung beraten. Abg. Geher (soj.) wendet sich gegen die Art der Ueberwachung von Versammlungen und tritt dafür ein, daß jungen Leuten die Theilnahme an Versammlungen gestattet werden müsse, damit sie in das öffentliche Leben eingeführt werden könnten. Abg. Richter (fr. V.) führt aus, so wie der Gesetzesentwurf vorliegt, sei er unmöglich, aber es sei notwendig, einen erneuten Beschluß zu fassen. Er beantrage, den Entwurf doch noch an eine Kommission zu verweisen. Abg. Singer (soj.) sagt, das Schweben der Parteien, namentlich des Zentrums, zu dem Antrage sei sehr bedauerlich. Die Sozialdemokratie sei nur die Ausführerin der früheren liberalen Grundzüge und Vertreterin der politischen Rechte des Volkes. Abg. Bassermann (ntl.) erklärt, seine Partei halte ein Reichsvereinsgesetz auf liberaler Grundlage für durchaus notwendig und bedauere, daß hierzu der rechte Zeitpunkt verstimmt worden sei. Jetzt sei der Zeitpunkt für ein solches Gesetz nicht geeignet. Den Antrag Auer könne seine Partei nicht annehmen, weil darin verschiedene einschränkende Bestimmungen fehlten. Abg. Pieber (Tr.) betont, die Sozialdemokratie habe wohl nicht erwartet, daß das Zentrum für den Antrag stimmen werde, ja, es sei ihr wohl sehr unangeleg. Wenn das Zentrum dafür eintreten wolle. Die Hauptsache sei die Erledigung der drei Beschwerten: Anerkennung der Berufsvereine, Sicherung der Koalitionsfreiheit und Aufhebung des Verbindungsverbots. Diese drei Punkte seien wichtiger, als der ganze vorliegende Antrag. Abg. Richter (fr. V.) hebt hervor, daß diese drei Punkte ausgenommen werden würden, aber man könne heute schon mehr erreichen. Abg. v. Massow (k.) erklärt, daß seine Partei weder für den Antrag noch für dessen Kommissionsberatung stimmen werde. Abg. Stolle tritt für den Antrag ein. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (dtschsoj. Resp.) betont, daß auch seine Freunde eine reichsgesetzliche Regelung des Vereinswesens wünschten, sie hielten aber den vorliegenden Antrag nicht für annehmbar. Nachdem sich noch der Abg. Zubeil (soj.) für den Antrag ausgesprochen hat, wird der Antrag Richter auf Kommissionsberatung abgelehnt, ebenso der § 1 des Antrags Auer. Abg. Singer (soj.) zieht hierauf den Rest des Antrags Auer zurück.

Es folgt die Beratung des von den Abgg. Müller-Waldeck und Liebermann v. Sonnenberg (dtschsoj. Resp.) gestellten Antrags auf Vorlegung eines Gesetzesentwurfs, durch welchen für alle Privatversicherungsgesellschaften die staatliche Genehmigung und Prüfung ihrer Versicherungsbedingungen vorgeschrieben werden soll. Abg. Müller-Waldeck führt aus, es beständen große Mißbräuche auf diesem Gebiet, insbesondere im Lebensversicherungswesen. Die Gesellschaften hätten eigentlich gar kein Risiko, sie stellten sich als reine Vermögensverwaltungen und Erwerbsgesellschaften dar. Die Versicherungsgesellschaften nähmen kolossale Prämien und zahlten sehr hohe Dividenden. Das deutsche Volk bezahle jährlich 211 Millionen an Prämien, die Versicherten erhielten nur 91 Mill. zurück. Am besten wäre, wenn man das Versicherungswesen verstaatlichte oder wenigstens unter möglichst weitgehender Staatsaufsicht stellte. Abg. Vogtherr (soj.) ist mit dem Antrage im Prinzip einverstanden, allerdings aus anderen Motiven als der Vorredner. Die obigen Ziffern seien nicht miteinander zu vergleichen, da die 211 Millionen für ein Risiko bezahlt würden, das erst in späterer Zeit zur Entschädigung komme. Eine reichsgesetzliche Regelung der Materie halte er für nöthig. Abg. v. Sallisch (k.) bringt dem Antrage volle Sympathie entgegen und wünscht, daß das Versicherungswesen immer vertrauenswürdig werde, damit sich ein möglichst großer Theil der Bevölkerung an der Versicherung beteilige. Gegen eine Verstaatlichung müsse er sich aber aussprechen, da der Staat schon genügend viele Aufgaben zu bewältigen habe; er wünsche vielmehr eine bessere Ausgestaltung der Privatversicherung.

Der Direktor im Reichsamt des Innern v. Woedtke erklärt, daß sich das Reichsamt des Innern schon seit längerer Zeit mit der Abfassung eines Reichsversicherungsgesetzes beschäftigt. Die Verhandlungen seien ihrer Natur nach schwierig. Es sei bereits ein Entwurf ausgearbeitet worden. Diese Grundzüge wären mit hervorragenden Vertretern des Versicherungswesens beraten und hätten auch im Großen und Ganzen die Zustimmung der Letzteren gefunden. Nun würden die Grundzüge einer Umarbeitung unterzogen, und es werde dem Hause voraussichtlich in naher Zeit eine Vorlage zugehen.

Abg. Gröber (Tr.) bemängelt an dem Antrage, daß durch ihn die Geschäftsgebarung der Versicherungsgesellschaften nicht getroffen würde. Die besten Versicherungsbestimmungen nützen nichts, wenn die Geschäftsführung nicht genüge. Da die Regierung bereits eine Vorlage vorbereitet, würden wir durch den Antrag um keinen Schritt vorwärts kommen, zumal der Reichstag schon

früher eine viel weiter gehende Resolution angenommen habe. Es könne nur eine Reform des gesamten Versicherungswesens etwas nützen.

Abg. Gammacher (ntl.) ist ebenfalls der Ansicht, daß nur dann eine wirksame Abhilfe der jetzigen Mißstände zu erwarten sei, wenn sämtliche Mängel auf diesem Gebiet in auffassender Weise beseitigt würden. Der Antrag habe demnach, da er sich nur auf einen Punkt beziehe, keinen Zweck. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Pieber (ntl.) führt der Abg. Liebermann v. Sonnenberg im Schlußwort aus, es genüge den Antragstellern, durch den Antrag nach außen klar gestellt zu haben, daß im Reichstage über diese Materie volle Uebereinstimmung herrsche, und da überdies nach der Erklärung des Regierungsbekanntmachung eine Vorlage in nahe Aussicht gestellt sei, so seien die Antragsteller damit zufrieden und zögen ihren Antrag zurück.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Feber, 16. Febr. Der an der Mühlenstraße belegene Garten mit Wohnhaus des Herrn Rathsherrn Müller ist für 6000 Mk. an Herrn J. Ruff verkauft worden.

Feber, 17. Febr. Mit Sturm, Regen- und Hagelböen zog gestern gegen Abend auch ein Gewitter herauf, um aber ebenso schnell wieder zu verschwinden, wie es gekommen war.

Barel, 17. Februar. Zu dem schrecklichen Kindesmord im Grinenkamp ist heute noch zu berichten, daß das junge Mädchen auch eingekerkert hat, ihr neugeborenes Kind durch Erdrosseln getödtet zu haben. Ihr früheres Geständniß von der Vergrabung der Kindesleiche hat sich bewahrheitet, denn dieselbe ist an der betreffenden Stelle gefunden und vorläufig nach der hiesigen Kirchhofhalle geschafft worden. Es ist noch nicht bestimmt, ob die gerichtliche Obduktion hier oder in Oldenburg vorgenommen wird. Wegen Verdachts der Beihilfe zur That wurde die Mutter des Mädchens gestern ebenfalls verhaftet.

Oldenburg, 17. Februar. Die philosophische Fakultät der Universität Erlangen hat den verdienten Leiter des statistischen Büreaus von Oldenburg, Geheimen Regierungsrath Dr. Paul Kollmann, zum Ehren doktor ernannt.

Oldenburg, 17. Februar. Ueber der Stadt entluden sich gestern unter Hagel- und Regenböen mehrere Gewitter mit heftigem Blitz und Donner, ein Ereigniß, das für diese Zeit des Jahres wohl selten ist.

Burhave, 18. Febr. Hier hat sich ein Consortium gebildet, um am Buchverderb eine Granatconserverfabrik anzulegen und conservirte Granat in Büchsen zu exportiren. Mit dem Ausschachten des Fundaments zu den Gebäulichkeiten ist schon begonnen.

Sehe, 16. Febr. Der in der Kreuzstraße wohnende Mandatar und Auktionator Friedrich wurde heute Morgen in seinem Geschäftszimmer auf einem Stuhle sitzend todt aufgefunden. Derselbe litt in letzter Zeit an Influenza, und es scheint eine Lungenerkrankung seinem Leben ein Ende gemacht zu haben.

Bordeney, 14. Febr. Die Bremer Güter-Aktien-Gesellschaft in Bordeney hat im Jahre 1897 an Niethen 62399,75 Mk. vereinnahmt. Der erzielte Reingewinn beträgt 30716 Mk., aus welchem auf das Aktienkapital von 260000 Mk. 10 pCt. Dividende verteilt werden. Die Immobilien stehen mit 411300 Mk., die Mobilien mit 145000 Mk. zu Buch. Außer dem Aktienkapital ist eine hypothekarische Anleihe von 300000 Mk. vorhanden.

Borkum, 16. Febr. Das hier geborgene Dynamit-Strandgut ist durch einen Sachverständigen aus Hamburg durch Feuer vernichtet worden. Auch das an anderen Stellen der Küste angelegte Dynamit ist durch denselben unglücklich gemacht.

Dolmenhorst, 17. Februar. Der Verhaftung des Bäcker- und Kolonialwarenhändlers Scharf sind zwei weitere auf dem Fuße gefolgt. Handelt es sich im ersten Falle um einen Verdacht wegen Verleitung zum Weineide, so find die beiden ferner Inhaftirten, der Bierverleger Gregolai und der Zigarrenmacher Wöhrmann, verdächtig, unter ihrem Eide in der Schöffengerichtssitzung, in welcher Scharf wegen unerlaubten Ausfuhrs von Bier und Spirituosen, zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde, Aussagen gemacht zu haben, welche sich mit der Wahrheit nicht decken sollen. Beide waren Lieferanten des Scharf. Die in der Scharf'schen Angelegenheit verhafteten 3 Personen wurden am Montag nach Oldenburg überführt.

Bremen, 17. Februar. Der dem Reichstage zugestellte Bericht über die Thätigkeit der Reichskommission für das Auswandererwesen während des Jahres 1897 zeigt nicht nur, daß die Zahl der Auswanderer über die deutschen Häfen auf eine recht geringe Ziffer zurück gegangen ist, sondern daß auch das Verhältnis der Auswandererländer zu der Auswandererzahl eine Verschiebung erfahren hat. Vor zehn Jahren, im Jahre 1887, betrug die Zahl der betreffenden Auswanderer 172462, im Jahre 1897 18801. In ersteren Jahre wanderten von d. Gesamtzahl nicht weniger als 96 % nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, im Jahre 1897 nur noch 79 %. Während im Jahre 1887 nur etwa 2 1/2 % der Auswanderer nach Südamerika gingen entsielen im letztverflossenen Berichtsjahre 10 % darauf; namentlich kamen dabei Brasilien und Chile in Betracht. Afrika, das früher gegenüber den anderen Auswandererländern fast ganz verschwand, nimmt jetzt etwas über 5 % der über deutsche Häfen auswandernden Deutschen auf.

Preisrathsel.

Ich bin gar wohlbekannt
Im deutschen Oberland
Als Dichter weit und breit
Fest und für alle Zeit.
Sollt' dir mein Name fehlen,
So laß dir schnell erzählen,
Daß man mit nehmer Kraft
Schon Schwere hat geschafft
Ich habe keinen Kopf, —
Keinen Körper und keine Bein,
Und kann doch Arbeit thun
Gar große und auch kleine;
Ich hebe die schwersten Lasten
Dem Arme hab ich zwei,
Doch oft einen langen u. kurzen,
Nun rathe, wer ich sei?

Auflösung des Preisrathsel in Nr. 37.

Florenz = Lorenz.

Es gingen 73 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Karl Zamm.

Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Bg. bis 18.85 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Bekanntmachung.

Die unten abgedruckten Bestimmungen der Ordnung vom 5. November 1894 über die **Luftbarkeitssteuer** werden hierdurch in Erinnerung gebracht. Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß nach § 4 auch die von **geschlossenen Vereinen** veranstalteten Luftbarkeiten der Steuer unterliegen.

Wilhelmshaven, d. 8. Dezbr. 1897.

Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Güchtel.

Ordnung

betreffend die Erhebung von **Luftbarkeitssteuer** im Bezirke der Stadt Wilhelmshaven.

§ 1. Für die im Bezirke der Stadt Wilhelmshaven stattfindenden öffentlichen Luftbarkeiten sind an die hiesige Stadtkasse nachstehende Steuern zu entrichten, und zwar:
1. Für die Veranstaltung einer Langbelustigung:
a) wenn dieselbe längstens bis 11 Uhr Nachts dauert: für große Säle 10 Mk., für mittlere Säle 5 Mk.,
b) wenn dieselbe über 11 Uhr Nachts hinaus dauert: für große Säle 15 Mk., für mittlere Säle 7,50 Mk.,
c) wenn dieselbe von Masken besucht wird: für große Säle 40 Mk., für mittlere Säle 20 Mk.
Für kleine Säle kann eine Ermäßigung bis auf die Hälfte der im Vorstehenden für die mittleren Säle festgesetzten Sätze durch den Magistrat erfolgen.

§ 3. Die Steuer ist vor Beginn der Luftbarkeit zu zahlen. Für die Zahlung haftet derjenige, der die Luftbarkeit veranstaltet, und — falls ein geschlossener Raum für die Veranstaltung der Luftbarkeit hergegeben wird, — der Besitzer desselben, dieser mit dem Veranstalter auf das Ganze.

§ 4. Den öffentlichen Luftbarkeiten im Sinne dieser Ordnung werden diejenigen gleichgestellt, welche von geschlossenen Vereinen oder Gesellschaften oder von solchen Vereinen (Gesellschaften) veranstaltet werden, die zu diesem Behufe gebildet sind.

Wilhelmshaven, d. 5. Novbr. 1894.

Der Magistrat.
(gez.) Detken.

Fahrplan

des städt. Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven u. Swarderhörne. Giltig für die Zeit vom 15. Oktbr. bis 14. März 1897.
Von Wilhelmshaven 9.00, 3.25 Nachm.
Von Swarderhörne 9.35 B., 4.10 N.
Wilhelmshaven, den 22. Okt. 1897.

Der Magistrat.

Zu verkaufen Montag, d. 21. Febr. 1898, Nachmittags 5 Uhr, im Geschäftslokale des Herrn Rechtsanwalts Looman:

- 1) Lebensversicherungs-Police der Deutschen Lebens-Versicherung zu Potsdam über 5000 Mk. Dieselbe ist abgeschlossen am 1. Mai 1893 und läuft bis 29. Dez. 1916. An Versicherungs-Prämien sind bis jetzt ca. 950 Mk. eingezahlt. Die letzte Prämien-Quittung wird im Termine vorgelegt. Versicherung ist kündbar.
- 2) eine Motorboot-Aktie über 200 Mk.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

sofort möblierte Offizierswohnung. H. Gerlach, Roonstr. 99.

Öffentliche Versteigerung eines alten Geschäftes.

Die Erben des weil. Herrn Kaufmanns **C. Schmidt** hier selbst beabsichtigen, ertheilungshalber ihre in Bant, einem Vororte von Wilhelmshaven belegenen

Immobilien

zum Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich meistbietend versteigern zu lassen und ist Versteigerungstermin auf **Dienstag, den 22. Febr., Nachmittags 5 Uhr,** in Cornelius Wirthschaft „Colosseum“ zu Bant angelegt.

Die zu verkaufenden Grundstücke liegen in drei Parzellen. Auf einer der Parzellen wurde im Jahre 1872 von dem Erblasser eine Colonial- und Manufakturwaaren-Handlung en detail gegründet, welche aus bescheidenen Anfängen zu einer ungeahnten Größe sich entwickelte und gegenwärtig unter den Hauptgeschäften an hiesigem Plage mit den ersten Rang einnimmt. — Salz, Kohlen, Plättkohlen, Petroleum und Steingut werden en gros geführt. — Auf der zweiten Parzelle errichtete der sel. Herr Schmidt vor etwa fünf Jahren eine Holz- u. Baumaterialien-Handlung. Er befriedigte damit im wahren Sinne des Wortes ein förmliches Bedürfnis, welchem Umstande das rapide Aufblühen des neuen Geschäftes in erster Linie zu verdanken ist.

Auf dem dritten Grundstücke befindet sich eine flotte Schlächterei und eine sehr gut gehende Bäckerei. Dieses Immobilien wird von den Eigentümern nicht selbst benutzt, dasselbe ist vielmehr vermietet.

Indem ich darauf aufmerksam mache, daß hier in Bant zur Zeit eine ganz außerordentliche Bauhätigkeit herrscht und daß die Baukunst bei Annahme der Marine-Vorlage im Reichstage noch ganz besonders angefaßt werden wird, laße ich Käufer höchlichst ein.

Die Bedingungen sind für den Käufer sehr günstig. Ein großer Theil des Kaufpreises kann gegen mäßigen Zinsfuß stehen bleiben.

Die Immobilien gelangen sowohl einzeln, als vereint zum Aufsaße. Jede gewünschte Auskunft ertheile ich gratis und franko.
Bant bei Wilhelmshaven, den 2. Februar 1898.

Schwitters.

Zu vermieten zu Mai d. J. 2 kleine Wohnungen. Zu erst. Lonnbeich 46, 1. Et.

Zu vermieten zum 1. Mai die herrsch. 2. Etagewohnung in meinem Hause, Roonstraße 87, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör.
Ernst Meyer.

Mehrere 4räumige Wohnungen zu vermieten. Nob. Horn, verl. Börsestr. 10.

Zu vermieten auf gleich oder später eine 5räumige Etagewohnung mit Wasserleitung und vollständigem Zubehör. Roonstraße 110.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. Monatlich 10 Mk. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten zu Mai eine 5räum. Wohnung in der 1. Etage mit allem Zubehör. G. Gruf, Bismarckplatz.

Die Kellerräume, Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten. H. Borrmann.

Zu vermieten eine Etagewohnung in der Kriegerstraße zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben.
A. Borrmann.

Zu vermieten

eine 4räumige Etagewohnung mit Keller, Bodenkammer und Wasserl. R. Rotte, Börsestraße 19.

Zum 1. Mai er. habe im Commissionsgarten eine schöne geräumige

Unterwohnung mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten miethfrei. Miethpreis 400 Mk. S. Wegmann.

Mietbfrei

möblierte Offizierswohnung. Noth's Schloß 89 I., 3. etz. II. Et. I.

Die 1. Etage

in meinem Hause, Roonstraße Nr. 17, ist vom 1. Mai d. J. an anderweitig zu vermieten.
Rechtsanwalt Looman.

Zu vermieten

zu Mai ein Laden mit Wohnung und großem Lagersteller. G. Gruf, Bismarckplatz.

Ein gut möbl. Zimmer event. mit Schlafstube zu vermieten. Kriegerstraße 62, pt. rechts.

Herrsch. Diener

auf sofort oder später gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften nebst Photographie unter „Diener“ an die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

zum 1. Mai 3-räumige Etagewohnungen. Neue Wilhelmshabenerstr. 78.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 5räumige Etagewohnung mit allen Bequemlichkeiten und abgechl. Korridor. Preis Mk. 400.
W. Eggen, Müllerstr. 19.

Zwei zugesezte Pferde

stehen zum Verkauf. Peterstraße 41, parterre.

Vollst. wieder in Stand gesetztes

Piano, garantiert solide; preiswerth. Niederlage: Rud. Bach Sohn, Bremen, Domschof 12.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Sanftjung. Marktstraße 45.

Gesucht

zum 1. März ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen. F. Wilkens Hotel-Restaurant, verl. Roonstraße 3.

Neue Damenmaskenstämme sind billig zu vermieten. Lonnbeich, Ullmenstr. 14, 1 Et. I.

Patente

besorgen u. verwerten H. & W. Pataty Berlin NW., Luisen-Strasse 25. Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (30 000 Patentrechtsgeschäften) staatsrechtlich-sichernde, eigene Bureaus: Hamburg, Hannover, Leipzig, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Warschau, New York. Referenzen großer Häuser. — Gegr. 1882. — ca. 100 Angestellte. Verwaltungsverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark. Auskunft — Prospecte gratis.

Heinr. Dirks

Hamburg, Verbindungsbahn 4. Export- und Schiffs-Anrüstungs-Geschäft. Lieferant für die Kaiserliche Marine und Schutztruppe. Specialität: Mess- u. Kantinen-Ausrüstung.

Quittungen

für Civil-Pensionen und Wartegelber hält stets vorrätzig die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

Vortrag im Gewerbe-Verein

Montag, den 21. Februar, im Kaiserfaal. Elektrotechniker G. Amberg, Berlin.

Experimental-Chemie:

- I. Abtheilung: **Unsere Atmosphäre.** Sauerstoff, Ozon, dargestellt durch dunkle elektrische Entladung, Stickstoff, Kohlensäure, optische Darstellung sichtbar flüssiger Kohlensäure, Verbrennung eines Diamanten u. s. w.
 - II. Abtheilung: **Das Wasser und seine Bestandtheile.** Elektrolytische Zerlegung des Wassers im Wasserstoff, Diffusion der Gase, Nachweis von schlagenden Wetter, Drumont'sches Kaltlicht u. s. w.
 - III. Abtheilung: **Anderere Verbrennungsercheinungen.**
- Eintrittspreis: Im Vorverkauf für Mitglieder des Gewerbevereins (Ausweis letzte Beitragsquittung) numm. Platz 0,60 Mark, 2. Platz 0,40 Mark, für Nichtmitglieder numm. Platz 1,25 Mark, 2. Platz 0,75 Mk., Gallerie 0,40 Mk. Abends an der Kasse auch für Mitglieder numm. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1,00 Mark, Gallerie 0,50 Mark.
Vorverkauf bei Herrn Kleistendorf, Cigarrengeschäft, Roonstraße, bis Montag Nachmittag 6 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.



Wichtig für unsere Abonnenten!

Bei dem heutigen Verkehrs- und Geschäftsleben ist eine zuverlässige und übersichtliche

grosse Wandkarte

des Deutschen Reiches für Jedermann ein unabweisbares Bedürfniss.

Infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiet der Kartographie hervorragenden leistungsfähigen Firma sind wir in der Lage, eine in jeder Hinsicht vorzügliche, ganz neue, mit allen Eisenbahnen versehene

Wandkarte von Deutschland

zu sehr billigem Preise zu bieten. Die Karte ist 1 Meter breit und 85 cm hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen.

Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch einen schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.

Unsere bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir die Wandkarte gegen die geringe Vergütung von

nur 75 Pfennig.

Für auswärtig sind 30 Pfg. für Verpackung und Porto beizufügen.

Eine Karte hängt zur Ansicht für Interessenten in unserer Expedition, Kronprinzenstrasse No. 1, aus.

Bestellungen

auf die Karte werden möglichst bald gegen obigen Betrag und Einsendung der Abonnementsquittung an unsere Expedition erbeten.

Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unsern Abonnenten. Nichtabonnenten indess geben wir diese Wandkarte zum Preise von 3 Mark ab.

Redaktion und Expedition des „Wilhelmshadener Tageblattes“.

Die Karte ist nur allein bei uns für hier und Umgegend zu haben.

